

ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Malmeyerstr. 19 - H.R. Verviers 29259. Postscheck 58995 - Einzelnummer 2 Fr

Nummer 49

St. Vith, Samstag, den 30. April 1960

6. Jahrgang

Togo wurde unabhängig

LOME (Togo). Die einstige deutsche Kolonie Togo wurde die jüngste unabhängige Republik des Schwarzen Kontinents. Um Mitternacht verkündeten 101 Kanoanenschüsse in Lome, der Hauptstadt des Landes am Golf von Guinea, die Geburt des kleinsten freien afrikanischen Staates. In feierlicher Zeremonie wurde die französische Trikolore, die während der letzten vierzig Jahre über dem Regierungsgebäude flatterte, eingeholt und die neue Flagge der Republik Togo - ein weißer Stern auf rotem Grund mit gelben und grünen Streifen - gehißt.

An den mehrtägigen Unabhängigkeitsfeiern, auf die sich die 1,1 Millionen Einwohner des 56 500 Quadratkilometer großen Landes an der Sklavenküste seit langem mit großem Eifer vorbereiteten, nahmen Vertreter aus nicht weniger als 80 Ländern der westlichen und östlichen Welt teil. Die Bundesrepublik ist durch eine Delegation unter Führung von Bundesernährungsminister Schwarz vertreten. Papst Johannes XXIII. hat gestern eine Grußbotschaft gesandt.

Das unabhängig werdende Land umfaßt etwa zwei Drittel des früheren deutschen Schutzgebiets, das 1920 zum Mandatsgebiet des Völkerbundes erklärt und zwischen Frankreich und Großbritannien aufgeteilt wurde. 1946 waren die Mandatsgebiete in Treuhändergebiete der Vereinten Nationen umgewandelt worden. Während der größeren, von Frankreich verwaltete Teil nun die Unabhängigkeit erhält, war der britisch verwaltete Teil schon 1957 dem unabhängig gewordenen Ghana eingegliedert worden.

Ein blühendes Land

Im Gegensatz zu Kamerun, wo die Unabhängigkeitserklärung am Jahresanfang von schweren blutigen Unruhen überschattet wurden, wird die staatliche Selbständigkeit in dem - für afrikanische Verhältnisse - blühenden Land mit großer Freude und frei von Ressentiments gegen die seitherige französische Verwaltung begangen. Außenpolitisch sind lediglich die Beziehungen zu dem westlichen Nachbarstaat Ghana etwas gespannt, seitdem der dortige Regierungschef Kwame Nkrumah Togo als „Ghanas siebente Region“ bezeichnete. Nicht zuletzt wegen des von Ghana ausgeübten Druckes wird die unabhängige Republik ihre engen Beziehungen zu Frankreich aufrechterhalten wollen. Togo hat sich noch nicht entschieden, ob es der jetzt zwölf Nationen umfassenden französischen Gemeinschaft beitreten will. Es gilt jedoch als ziemlich sicher, daß das Land wirtschaftlich in der Franco-Zone bleiben wird.

Symbol der Unabhängigkeit

Aus Anlaß des Unabhängigkeitstages wird heute in Lome ein großes, 18 Meter hohes Denkmal enthüllt, das der fran-

zösische Bildhauer Georges Couster entwarf. Es stellt einen Afrikaner dar, der eine schwere Last von den Schultern wirft, und eine Afrikanerin, die eine Bronzschale emporhält, in der vom Unabhängigkeitstag an „die Flamme der Freiheit“ brennen wird.

Aus allen Landesteilen strömte die Bevölkerung in die 70 000 Einwohner zählende Landeshauptstadt, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen. 4000 Schulkinder haben Volkstänze und Spiele eingeübt, die sie heute auf einer Großveranstaltung im Stadion von Lome durchführen. Hotels und Pensionen sind überfüllt.

Diplomaten aus 50 Ländern

Der Ministerpräsident von Togo, Sylvanus Olympio, empfing am Montagabend Diplomaten aus 50 Staaten, die Glückwunschschaften ihrer Monarchen, Präsidenten und Regierungen überbrachten. Der amerikanische Delegationsführer, Justizminister Rogers, verlas eine Grußbotschaft Präsident Eisenhower. Der Präsident sprach von einem Gefühl des „Stolzes und der Genugtuung“, das alle Länder empfinden müßten, die es sich zum Ziel gesetzt hätten, die Vereinten Nationen zu einem „Instrument des Friedens und des Fortschritts“ zu machen.

Großherzogin Charlotte besucht unser Land

Begeisterter Empfang

BRUESSEL. Mit einem Sonderzug trafen am Mittwoch morgen Großherzogin Charlotte von Luxemburg und Prinz Felix in der Hauptstadt ein. Bereits auf den Bahnhöfen Arlon und Namür wurden sie von den Behörden begrüßt. Prinz Albert von Belgien hatte sich ebenfalls in Namür eingefunden und begleitete die hohen Gäste nach Brüssel.

Trotz des regnerischen Wetters war der große Platz am Zentralbahnhof mit unzähligen Menschen, darunter viele Schulkinder mit belgischen und luxemburgischen Fähnchen angefüllt.

Die Begrüßung auf dem Bahnsteig herzlich. Die Angehörigen der beiden Gefolge werden ebenfalls vorgestellt. Die Vorstellung der hohen Persönlichkeiten nahm einige Zeit in Anspruch. Während die Artillerie 51 Salutschüsse abfeuerte und die Musik der Gudden die luxemburgische Nationalhymne spielt, schreitet die Großherzogin die Front der Ehrengarde ab. Inmitten der malerischen Ehrenkorte fahren die Wagen langsam zum Palais, wo die Präsidenten der gesetzgebenden Kammern und der Regierung vorgestellt werden.

Als dann folgt eine Ehrung am Grabmal des Unbekannten Soldaten. Minister Meyers, in Vertretung des abwesenden Verteidigungsministers empfängt hier das großherzogliche Paar, das einen wunderschönen Kraaz hinlegt.

Nachmittags fand ein Empfang im

Brüsseler Rathaus statt. Der alte Platz war schwarz von Menschen, als die Gäste, König Baudouin und die Mitglieder der königlichen Familie auf dem Balkon erschienen, von wo aus folkloristische Darbietungen gezeigt wurden. Die Begrüßung auf dem Rathause erfolgte durch Bürgermeister Cooremans. Er erinnerte daran, daß am 16. Mai 1922 sein Vorgänger, der berühmte Adolphe Max, die Ehre hatte, die großherzogliche Familie in diesem Rathause zu empfangen.

Nach einem diplomatischen Empfang im Königlichen Palais fand im Spiegelsaal ein Galadiner zu Ehren des luxemburgischen Herrscherpaares statt, während dem Trinksprüche ausgetauscht wurden.

Am zweiten Tage des Staatsbesuchs fuhr König Baudouin mit seinen Gästen zunächst nach Brügge. Die alte, an historischen Erinnerungen reiche Stadt bot einen festlichen Anblick. Auch hier hatten sich alle offiziellen Persönlichkeiten

eingefunden. Im Ehrensaal des Rathauses fand ein Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Brügge, Van Damme, statt.

Als die Großherzogin und König Baudouin mit ihrem Gefolge in die Wagen zur Weiterfahrt nach Gent stiegen, kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr.

Dieselbe Begeisterung herrschte beim Besuch der herrlichen Floralien in Gent. Lange spazierte der König mit seinen Gästen durch diese wohl schönste Blumenschau ihrer Art. Nach einem Empfang ging es nach Brüssel zurück, wo abends ein Galadiner in der luxemburgischen Botschaft gegeben wurde.

Überall wurden dem großherzoglichen Paar die Huldigungen und die Begeisterung der offiziellen Vertreter des Landes und der Bevölkerung zuteil. Sie halten der Herrscherin eines Landes, das mit dem unsern so viel gemeinsam hat und dessen Schicksal mit dem unseres Landes eng verbunden ist.

Polen beschuldigt deutsche Richter der Kriegsverbrechen

LODZ. - In Anwesenheit der wichtigsten Mitglieder der polnischen Untersuchungskommission für Nazi-Verbrechen in Polen gab der Generalstaatsanwalt von Lodz gestern einen Ueberblick über die Verbrechen, für welche die deutschen Gerichte von Lodz wäh-

rend der Besatzungszeit verantwortlich sein sollen. Er beschuldigte insbesondere der Kriegsverbrechen den heutigen Präsidenten des Landgerichts Essen, Neubauer, den Vorsitzenden des Essener Amtsgerichts, Dr. Cramer, den Präsidenten des Landgerichts Amsberg, Dr. Wex, und Staatsanwalt Irdik, der heute in Ravensburg tätig ist. Diese Juristen sollen für den Tod von mehreren hundert Polen und Polinnen aus Lodz verantwortlich sein.

Der Generalstaatsanwalt beschuldigte auch den jetzigen Abteilungsleiter im Bundesvertriebenministerium, Werner Ventzki, für die massenweise Deportierung von Juden aus Lodz verantwortlich zu sein.

Ehemaliger koreanischer Vizepräsident begeht mit seiner Familie Selbstmord

Söul. Der ehemalige Vizepräsident Südkoreas, Lee Ki Pong, dessen kürzlich unter verdächtigen Umständen erfolgte Wahl am Anfang der blutigen Ereignisse stand, hat am Donnerstag morgen gemeinsam mit seiner Gattin und seinen zwei Söhnen Selbstmord begangen.

Heftige Kundgebungen gegen Menderes

Standrecht in Istanbul und Ankara - Studenten protestieren gegen die Regierung

ISTANBUL. Heftige Kundgebungen gegen die Regierung Menderes erfolgten am Donnerstag in Istanbul. Rund 10 000 Studenten zogen durch die Straßen der Stadt um gegen die Erweiterung der Befugnisse einer Sonderkommission zu protestieren, welche eine Untersuchung über die Oppositionspartei des ehemaligen Präsidenten der türkischen Republik Ismet Inönü durchführen sollte. Das Parlament hatte mit den Stimmen der Regierungspartei Menderes beschlossen, eine Untersuchung mit dreimonatiger Dauer durchzuführen, während der die Oppositionspartei jegliche politische Tätigkeit untersagt sein sollte. Auch war

die Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Untersuchung untersagt worden. Ismet Inönü hatte dieses Vorhaben heftig angegriffen und als verfassungswidrig bezeichnet. Daraufhin wurde er mit weiteren 12 Mitgliedern der Opposition aus dem Parlament ausgeschlossen.

Die Manifestanten hatten die Polizeisperren durchbrochen, woraufhin die Armee mit Panzern eingesetzt wurde. Es gab in den nun folgenden Zusammenstößen über 60 Verletzte.

Am Abend gab der Rundfunk die Verhängung des Standrechts bekannt und nannte die Namen der verschiede-

nen Militärgouverneure. Ab 21 Uhr besteht Ausgangsverbot. Der Ausnahmezustand wurde auch auf die Stadt Ankara ausgedehnt. Alle öffentlichen Orte sind für das Publikum gesperrt und alle Vergütungen wurden bis auf weiteres verboten. Den türkischen Zeitungen wurde verboten Berichte und Bilder über die Ausschreitungen zu bringen, jedoch konnten die auswärtigen Korrespondenten ihre Nachrichten frei ins Ausland kabela.

Wie verlautet sollen bei der Umzingelung der Universität durch die Truppe 5 Studenten getötet worden sein.

Ministerpräsident Menderes hat seine Abfahrt nach Teheran, wo zur Zeit die Außenminister der CENTO tagen, verschoben.

Erschütternde Szenen im Erdbebengebiet

Soldaten bergen verschüttete Frauen und Kinder - Prinzessin leitet Hilfseinsatz

TEHERAN. Bei den Aufräumarbeiten in der von einer Erdbebenkatastrophe schwer heimgesuchten südpersischen Stadt Lar spielten sich gestern erschütternde Szenen ab. An den Anblick verstümmelter und entstellter Leichen gewohnte Bergungsmannschaften brachen beim Anblick einer toten Mutter, die von dem Peleu überrascht worden war, als sie gerade ihre Zwillinge an der Brust nährte, in lautes Schluchzen aus. Die Mutter hielt noch ihre Arme schützend um ihre Säuglinge geschlungen, so fand man sie unter den Trümmern ihres Hauses.

Nicht weniger erschüttert waren die Männer der Bergungstruppe, die die Leichen von 211 Kindern der Soraya-Mädchen-Schule unter den Trümmern hervorziehen mußten. Die Mädchen hatten sich mit ihren Lehrerinnen am „Tag des Kindes“ zu einer Feierstunde versammelt. Soldaten, die zum Abtransport der leblosen Körper eingesetzt waren, standen Tränen in den Augen.

Die Gesamtzahl der Toten wird neuerdings auf etwa 500 beziffert. Die Aufräumarbeiten gehen pausenlos weiter. Die Ungewißheit über das Schicksal vieler Bewohner Lars erklärt sich aus dem Umstand, daß die Nachrichtenverbindungen noch immer unterbrochen sind.

Die Zahl der Verletzten wird auf 1000 geschätzt. Darunter sollen sich nach Angaben des Roten Kreuzes 50 Schwerverletzte befinden. Viele der Verletzten wurden in Behelfszelten ärztlich betreut. Die Versorgung der schwergeprüften Stadt Lar mit Medikamenten, Lebensmitteln, Kleidung und Zelten hat sich inzwischen wesentlich gebessert.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in der Bundesrepublik hat im Einvernehmen mit der Liga der Rotkreuz-Gesell-

schaften in Genf für die Opfer der Erdbebens in Iran eine erste Ueberbrückungshilfe von 10 000 DM zur Verfügung gestellt. Wegen weiteren Hilfsleistungen steht das Deutsche Rote Kreuz mit der Genfer Liga in ständiger Fühlung.

Der Kölner Erzbischof Joseph Kardinal Frings hat die Bereitstellung von 30 000 DM aus der „Miserere“-Fastenspende 1960 der deutschen Katholiken für die Erdbebenhilfe in Persien angeordnet.

Zahl der Opfer geringer, wie zunächst angenommen

Teheran. Nach den letzten in Teheran eingetroffenen Meldungen scheint die Bilanz des Erdbebens von Lar sich auf rund 500 Tote und 1.000 Verletzte, davon der größte Teil Leichtverletzte, zu belaufen. Man ist überzeugt, daß 90 Proz. der Opfer Frauen und Kinder sind. Die Rettungsmannschaften haben unter den Trümmern einer Schule die Leichen von über 100 Schülerinnen freigelegt. Während gelegentlich weitere leichte Erdstöße zu verspüren sind, setzen die Rettungsmannschaften ihre Arbeit fort. Was die Sachschäden angeht, scheint es nach den letzten Meldungen, daß diese zu nächst stark übertrieben wurden, nach den Aussagen eines Piloten, der die Stadt überflog, sollen lediglich 10 Prozent der Häuser von Lar völlig zerstört

sein. Auch die Opfer in den Lar benachbarten Orten sollen geringer sein als zunächst angenommen wurde. Die Versorgung der außerhalb der Stadt lagernden Bevölkerung wird weiterhin in der Hauptsache durch Fallschirmabwürfe sichergestellt. Iranische Pioniere bemühen sich, eine Landepiste in der Nähe der Stadt auszubauen, während andererseits an der Wiederherstellung der Bergstraße zwischen Chiraz und Lar mit Nachdruck gearbeitet wird. Diese war durch Erdstöße unpassierbar geworden.

Am Sitz des iranischen Roten Kreuzes wurde mitgeteilt, daß Meldungen über Giftschlangen, die die zerstörte Stadt überschwemmt haben sollen, stark übertrieben sind. Bisher wurden lediglich einige wenige Schlangen gefunden.

Genfer Seerechtskonferenz gescheitert

Auch Kompromißvorschlag fiel ins Wasser

GENF. - Die zweite Seerechtskonferenz der Vereinten Nationen ist, wie ihre Vorgängerin, nach vierwöchigen langwierigen Beratungen, gescheitert.

Man ist sich weder über die Ausdehnung der Hoheitsgewässer noch über die Breite der angrenzenden Fischereizone einig geworden. Es hat nicht viel an einem Kompromiß gefehlt: nur zwei Stimmen.

Heute ist zwar die Dreimeilen-Zone tot, die Frage der neuen Grenzen in dessen noch längst nicht geregelt.

Es werden zwei verschiedene Thesen vertreten. Auf der einen Seite wollen die Kontinentalstaaten, vor allem der Ostblock, die arabischen Nationen und diejenigen Länder, die hauptsächlich Küstenfischerei betreiben, eine Zwölf-Meilen-Zone. Die Länder mit Hochseefischerei dagegen haben die Drei-Meilen-Zone aufgegeben und sich auf das amerikanisch-kanadische Kompromißprojekt geeinigt, das sechs Meilen Hoheitsgewässer und angrenzend weitere sechs

Meilen Fischereizone für die Küstenstaaten vorsieht. Denjenigen Ländern, die seit mindestens fünf Jahren in diesen Gewässern gefischt haben, sollte dieses Recht nach dem amerikanisch-kanadischen Vorschlag weitere zehn Jahre von der Unterzeichnung der Konvention ab zugestanden werden. Zwei Stimmen fehlten an der erforderlichen Zweidrittelmehrheit, um dieses Projekt durchzuführen. Wenn man an die erheblichen materiellen Opfer denkt, so haben die großen Seemächte sich dabei erheblich nachgiebig gezeigt. Indessen kamen nur 54 Stimmen gegen 28 bei 5 Enthaltungen zusammen, und das neue Seerechtsprojekt fiel also prompt „ins Wasser“. Die Anhänger der Zwölf-Meilen-Zone hatten keinerlei Chancen, mit ihrem Vorhaben durchzukommen. Es ist ihnen aber gelungen, eine Einigung über einen Kompromiß zu verhindern. Jetzt muß damit gerechnet werden, daß es noch zu vielen Konflikten und Zwischenfällen kommt, ehe man zu einer endgültigen und befriedigenden Lösung des Problems kommt.

Bügelfalte

gers wesentlich schied a ließ len modischen Dingen e Prinz rief seine zu sich und stellte sich vertrauten und Ratgebern der neuen Hose vor. Alle i ihrer Meinung gefügt natürlich, ob nun aus eugung oder mehr aus Disahingestellt, der nun schon ung gewordenen ersten g des Kronprinzen für ibut der Herrenmode zum Geburtsstunde für die Bommen, nicht gerade zur Freude der Ehefrauen, die twas übertriebenen Eifer g die Hosen ihrer Herrn mit einem scharfen Kniff ußten. Denn in kürzester ie Bügelfalte des Prinzen e nicht nur in Europa, song Amerika und schließlich üblange Hosen getragen wulbstverständnislichkeiten des örte.

auf Manana

sten Hotel abgestiegen war Filmschauspieler eingetragte niemand nach Pass Einzelheiten. äre es möglich gewesen? Samer stellte nicht sein Scheffel. Er warf mit spruchungen um sich künd als erster großer Welt (Morgen) in Santander erde, und ließ sich bereit aus dem Märchenland r hatte schließlich guten Gricksbringer aus Hollywood zu tragen, denn seit Jahre t die Stadt einen uneingeslhen Kampf um die erste Sntik, die San Sebastian str

Schüsse in Münchener Polizeipräsidium

EN. Bei einer Verfolgung Treppen und Flure des Polizeipräsidiums wurde der wegen versuchten Mordtahls festgenommene 23jähri er Hilfsarbeiter Kurt Lang durch eines Polizeibeamten lebend verletzt. Der mehrfach Lang, gegen den ein Haftgen Kraftfahrzeugdiebstahls ar am Nachmittag des gleich von Passanten auf der Stritten und der Polizei überden, nachdem er versucht rorrad zu stehlen. Als die lizei im Polizeipräsidium nehmung beginnen wollte, ütztlich die Türe auf und flücht mehreren Anrufen, stehgab einer der ihn verfolgendesanten im Laufem „auf die elte Schüsse“ ab, wie es rricht heißt. Lang lief nach weiter, wurde aber dann entgegengeronnen. Gleich auf brach Lang Man starke Schußverletzung Bauchbeg. fest und brach die Münchener Chirurgiwo bei einer sofortigen Opwere innere Verletzungen wurden.

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

Amerikas Nutzviehbestand in Zahlen

Rinderbestand auf über 100 Mio angestiegen - Rückgang bei Pferden u. Maultieren - Schafe wieder im Kommen

WASHINGTON. Der Gesamtviehbestand der Vereinigten Staaten hat 1959 weiter zugenommen und lag zum Jahresbeginn 1960 nicht unbedeutend über dem Stand des Vorjahres, wie aus einer Übersicht des US-Landwirtschaftsministeriums hervorgeht. 101,5 Millionen Stück lag der Hornviehbestand zum ersten Mal in den 93 Jahren, in denen regelmäßige Erhebungen durchgeführt wurden, zum Jahresbeginn über 100-Millionen-Grenze.

Im einzelnen ist gegenüber 1959 eine Zunahme des Hornviehbestandes um 5 Prozent eingetreten, während bei Schweinen ein Anstieg um 3, bei Schafen um 2 Prozent zu verzeichnen war. Der Gesamtbestand an Hühnern und Truthähnen hat dagegen etwa um 4 Prozent abgenommen.

Der andauernde Mechanisierungstrend in der amerikanischen Landwirtschaft führte auch 1959 zu einem Rückgang in der Zahl der Pferde und Maultiere. (minus 2 Prozent)

Obwohl die Gesamtzahl der Tiere 1959 nicht unbedeutend erhöhte, nahm der Gesamtwert von 18,1 auf 16,2 Milliarden Dollar (minus 10 Prozent) ab. Lediglich Pferde, Maulesel, und Trutzhähne konnten ihren Verkaufswert gegenüber dem Vorjahr behaupten.

Den größten Zuwachs unter dem Hornvieh verzeichneten die für die Fleischherzeugung gehaltenen Rinder, obwohl auch bei den Milchkuhen zum ersten Mal seit sechs Jahren wieder die Zahl der milchliefernden Kühe sank. Um 1 Prozent ab, aber die Zahl der für die Milchwirtschaft aufgezogenen Stiere im Alter von weniger als zwei Jahren nahm um 4 Prozent zu.

Der derzeitige Schweinebestand, obwohl mit 58,5 Millionen Stück der größte seit 1952, liegt immer noch weit unter dem im Jahre 1944 erzielten Rekordstand von 83,7 Millionen Kopf.

Bei Schafen und Lämmern ist im letzten Jahr eine Erhöhung des Gesamtbestandes um zwei Prozent eingetreten. Am 1. Januar dieses Jahres wurde mit 33,6 Millionen Stück der höchste Stand seit 1948 erzielt. Gegenüber der Zeit zwischen 1867 und 1946 jedoch liegt der derzeitige Ge-

samtbestand immer noch unter dem damaligen Niveau. Diese Zunahme deutet auf ein verstärktes Interesse der Farmer an der Schafszucht hin. Zweifellos das Ergebnis der stärkeren Nachfrage nach Wolle und Fleisch. Die größte Zunahme des Schafbestandes ist in Texas zu verzeichnen gewesen, wo sich die Gesamtzahl um 12 Prozent erhöhte.

Bei Geflügel ist in diesem Jahr nach Angaben des US-Landwirtschaftsministeriums mit einer um vier Prozent geringeren Aufzucht für Junghühner zu rechnen. Der Gesamtbestand an Legehühnern ist gegenwärtig niedriger als

1959 und dürfte auch im Laufe des Jahres weiterhin unter dem Stand des Vorjahres bleiben. Als Folge der geringeren Hühnerhaltung wird auch die Eierzeugung trotz zunehmender Leistungen zurückbleiben, was auf ein Anziehen der Erzeugerpreise hindeutet.

Bei Truthähnen dagegen ist in diesem Jahr mit einem höheren Bestand als 1959 zu rechnen, in erster Linie auf Grund der erheblichen Preisanstiege im vergangenen Herbst. Bis zum Sommer wird allgemein mit stabilen Preisen auf dem derzeitigen Niveau gerechnet.

Vor dem Austrieb

Wie schlimm wird die Weidetetanie?

Der Uebergang von der Stallhaltung zum Weidebetrieb wird in diesem Frühjahr vielfach ein besonders krasser sein. Bis auf die zuckerrübenstarken Betriebe ist Silofutter größtenteils seit Wochen nicht mehr vorhanden, Futtermittel sind sehr knapp oder fehlen schon ganz, und das Heu kann nur noch in Apothekerrationen zugeteilt werden. Das Milchvieh erhält zwar überwiegend ausreichend oder gar reichlich Kraftfutter, wie die meist guten Milchlieferungen bezeugen. Aber eine Vorbereitung auf die Weidezeit liegt darin auch nicht; eher wird der Mineralstoffhaushalt der Milchtiere dadurch schon vorweg beansprucht.

Mit dem Mineralstoffhaushalt hat aber die Weidetetanie sehr viel zu tun. Besonders das Fehlen von Magnesium macht die Tiere anfällig. Es muß deshalb die Mineralstoffbeigabe in den letzten Wochen vor dem Weideaustrieb täglich in voller Höhe gegeben werden, im Bedarfsfall noch ergänzt durch 50 g Magnesiumoxyd je Tier und Tag. In der Mineralstoffmischung muß außerdem genügend Kochsalz enthalten sein, durch das die Tiere mit Natrium versorgt werden. Wer eine von der DLG geprüfte Mineralstoffmischung verwendet, der erhält auch Natriumsalz in guter Dosierung mitgeliefert.

Ist eine hofnahe Weide verfügbar, so ist es in jedem Fall richtig, zu Anfang nur stundenweise auszutreiben, danach das Vieh wieder in den Stall zu neh-

men und ihm reichlich Stroh zu geben. Es kommt in diesem Fall nicht auf Heu an, das ohnehin sehr knapp ist. Mit dem Stroh soll die notwendige Ballastmenge das noch sehr weiche Grünfutter ergänzen. Ist es einigermaßen einzuweichen, so wird auch das Jungvieh vorübergehend auf der hofnahen Weide gehalten, wobei der stundenweise Austrieb dieses Vorgehen erleichtert. Muß auf entfernten Weiden ausgetrieben werden, so soll noch wenigstens vier Wochen lang laufend Futterstroh gereicht werden. Man kann sich dabei wundern, wie gern das Jungvieh das an sich gehaltsarme Futterstroh aufnimmt.

Für die Weide selber wird die Kaligabe am besten in geteilter Menge gestreut, d. h. die zweite Hälfte erst im Juni. Für Weiden auf Geestböden sowie auf ammoorigen Böden aller Art sollte die Kalkung in Form des Dolomitmergels stattfinden, da in diesem Augenblick das notwendige Magnesium enthalten ist und durch die Weidepflanzen aus dem Boden aufgenommen wird. Man muß also sagen, daß die zwangsläufig einseitige Winterfütterung die Tetanie stark begünstigt, so hat man es doch weitgehend in der Hand, ob die Krankheit in schlimmer Form auftritt oder ganz zu umgehen ist.

Eine große Gefahr Schweine können verdursten

Die Auffassung von der Verträglichkeit verschiedener Futtermittel und Zusatzstoffe in geringen Mengen hat sich in letzter Zeit grundlegend geändert. Seit je ist man der Ansicht, daß diese Stoffe gerade für das Schwein eine besondere Giftwirkung haben und daß nach ihrer Verfütterung nicht selten Todesfälle eintreten.

Nun scheint sich aber doch eine wissenschaftlich begründete Meinung durchzusetzen, die darauf fußt, daß die gefährliche Giftwirkung ausbleibt, wenn man den Schweinen nur genügend Wasser zur Verfügung stellt. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Schweine nach der Aufnahme von Pökelleke oder größeren Kochsalzmengen, übrigens ebenso wie Hühner, schwer erkranken und nicht selten plötzlich verenden. Die Krankheit verläuft so schnell, und in der Regel werden gleichzeitig mehrere Tiere, oft der ganze Bestand davon betroffen, daß man geneigt ist an Pest zu denken. Niemanden kann man da einen Vorwurf machen. Erst nachträglich stellt sich heraus, daß die Herde Gelegenheit zur Salzaufnahme hatte. Da alle Tiere gierig auf Salz sind, haben sie soviel aufgenommen, wie sie nur irgend erlangen konnten. So treten dann die plötzlichen Todesfälle auf, denn man weiß, daß nur 100 gr. Salz je 50 kg Körpergewicht von einem Schwein noch gefahrlos vertragen werden.

Neuerdings hat sich aber herausgestellt, daß Schweine viel größere Salzengen auch Futtermischungen mit 20 Prozent Kochsalz, schädlos vertragen, wenn ihnen eine Gelegenheit gegeben ist, nach Bedarf Wasser aufzunehmen. Diese Versuchsschweine haben bei einer so hohen Salzzufuhr 35 Liter Wasser

am Tage getrunken. Leider aber ist es ihnen unter ländlichen Verhältnissen nicht immer möglich, ihren starken Durst alsbald zu stillen.

Ahnlich ist auch die Verträglichkeit hoher Eiweißgaben von der Trinkwassermenge abhängig. Bislang sprach man immer von einer Eiweißvergiftung, obwohl jeder weiß, daß alles Futtereiweiß im Darm in seine einfachen Bestandteile zerlegt wird. Diese Eiweißbausteine besitzen nicht mehr den Charakter eines körperfremden Giftes. Tatsache ist, daß wir es meist mit einer Eiweißunterbilanz in der Schweinezucht zu tun haben. Leider hat die Vorstellung von der Eiweißvergiftung ausgesprochen hemmend auf die Entwicklung und die Produktion in der Schweinezucht gewirkt. Voraussetzung ist natürlich, daß es sich um einwandfreies, also nicht verobertes Eiweiß handelt. Gabe es eine Eiweißvergiftung infolge einer Ueberfütterung an Eiweiß, so müßten alle Säuglinge, tierische wie menschliche, bereits kurze Zeit nach ihrer Geburt sterben.

Es steht aber fest, daß Futtermischungen mit 50 Prozent Eiweiß ohne Schaden vertragen werden. Die Tiere nehmen dann aber auch 50 Prozent mehr Wasser auf als sonst. Die Wichtigkeit einer ausreichenden Wasserversorgung ist übrigens den erfahrenen Schweinezüchtern längst bekannt. Weniger bekannt ist, daß auch Saugferkel einen erhöhten Wasserbedarf haben. Muttermilch reicht da nicht aus. Nicht eine Mangelernährung veranlaßt die Jungtiere zur Aufnahme von Jauche, sondern ganz einfach der Durst. Und so nehmen sie alles auf, was wässrig ist, die Jauche und das Schweißwasser von den Betonwänden. Man ist der Auffassung, daß hier kein Mangel an Spurenelementen oder ein Mineralstoffmangel vorliegt, sondern daß der Wasserhaushalt des Körpers entscheidend gestört ist. Es sind weitere Untersuchungen und Beobachtungen nötig, wobei der Schweinehalter mit seinem großen Erfahrungsschatz ein gewichtiges Wort zukommt. Treffen diese Ansichten und Untersuchungsergebnisse in vollem Umfange zu, so muß man sagen, wir überfüttern die Schweine nicht, wir lassen sie im wahrsten Sinne des Wortes verdursten.

Für Sie, die es nötig haben ist
Extrait de SPA
Ihr Stärkungsmittel

Etwas für Liebhaber Pfauezucht macht Freude

Am beliebtesten sind in der Haltung immer wieder die wilden Hahnervogel, zu denen wir im allgemeinen auch die Pfauen rechnen. Der Pfau dürfte wohl der Vogel sein, der am längsten als Ziervogel gezüchtet wird. Seine Heimat liegt in Vorder- und Hinterindien. Von den vielen Pfauearten ist in Deutschland nur der gewöhnliche Pfau in den Farbenschlägen Blau, Gescheckt und Weiß allgemein bekannt. Ferner kennen wir noch den Schwarzflügelpfau mit glänzend blaugrün gesäumten Schultern und dunklen Flügeldecken und den sogenannten „Aehrenträger“, den wir aus Java und Sumatra bekamen. Seinen Namen erhielt er der auffallenden Aehrenfedern wegen, die wie eine Aehre aussehen. Er ist bedeutend größer und höher gestellt als die anderen Pfauearten und macht diesen den Rang mit bestem Erfolg streitig.

Pfauen werden mit Recht als die Orchester unserer Ziervogelzücht bezeichnet. Das männliche Tier mit seinen Hennen ist stets eine Augenweide. Besonders reizvoll erhält der Hahn durch den herrlichen Kopfschmuck, der aus aufrecht stehendem, etwa 6 cm langem, nur an der Spitze mit dreieckiger Fahne versehenen Federn besteht. Kopf, Hals und Oberbrust erscheinen auffällig pur-

purbrau in metallisch grünem Glanz während die Spitzen der Krone goldgrün glänzend abstechen. Die ungewöhnlich stark verlängerten, den eigentlichen Schwanz weit überragenden Oberschillenden Augenflecken können vom schwanzdeckfedern (Schleppe) mit ihren Hahn senkrecht erhoben und fächerförmig als prachtvoll schimmerndes Rad ausgebreitet werden. Wer ihn so gesehen, wird eingestehen, daß der Pfau dann ein unvergleichliches Bild von Grazie und Schönheit bietet. Während der Mauser im August bis September wechselt der Pfauhahn sein prunkvolles Federkleid in ein schlichtfarbiges Gefieder und erhält erst im Frühjahr, zur Paarungszeit, wieder sein sogenanntes Hochzeitskleid.

Pfauen lassen sich bei richtiger Haltung und Pflege nicht schwer züchten. Es ist gut, zur Zucht immer mehrjährige Tiere zu nehmen. Dem Hahn gibt man zwei bis vier Hennen bei, vor denen er sich in der Balz stolz, würdevoll und anmutig benimmt. Das Gelege besteht aus vier bis zwölf Eiern, die von der Pfauhenn in vier Wochen erbrütet werden. Das Nest richten die Tiere im Gebüsch oder hohem Gras ohne große Sorgfalt her. Die Aufzucht der Pfauenküken bietet bei gutem Auslauf keine Schwierigkeiten. Sie gedeihen am besten bei einer Pfauhenn, aber auch bei einer gut führenden Henne. Ameisenener und Mehlwürmer bilden das Erstlingsfutter, wobei bald viel Grünes, wie Brennnesseln, Löwenzahn oder Schnittlauch, in feuchtkrümeligem Weichfutter gereicht wird. Es ist empfehlenswert, die Küken in der ersten Zeit nach dem Schlupf in warmen Räumen zu halten. Sie sind am Anfang wärmebedürftig, später aber schnell wettbar. Sehr bald können die Küken mit den Alten auf, oft bis in die höchsten Gipfel der Bäume oder auf Dächern. Man kann sie bald an einen festen Platz gewöhnen, und sie überwintern auch im Freien. Pfauen sind sehr wettbar mit Ausnahme des sogenannten „Aehrenträgers“

der kälteempfindlich ist. An Nahrung nehmen die jungen Pfauen später daselbe zu sich wie unsere Hähner auch Körnerfutter, Obst und alle Arten von Beeren mögen sie sehr gern. Gekeimte Kartoffeln mit Zusätzen aus Weizen- oder Gerstentrottel finden besonders an kalten Tagen ihre Zustimmung. Aber auch Insekten, Regenwürmer und alle Korbtiere werden von ihnen vertilgt. Vorteilhaft ist ein nahrungsreicher Auslauf mit reichlich Schatten spendendem Buschwerk, in dem sie frei umherstreifen können.

Das Geschlecht der Pfauenküken ist schon nach sechs bis sieben Wochen zu erkennen. Die Hennen bekommen nur ein ganz kleines „Stütchen“ auf dem Kopf, während bei den Hähnen die Federchen des Kopfbüsches gleich bedeutend länger werden. Vorerst sind keine weiteren Kennzeichen vorhanden, nur daß die männlichen Tiere die stärkeren sind. Beide Geschlechter ähneln im ersten Lebensjahr in der Gefiederfarbe dem der Hennen. Etwas im Alter von 18 Monaten beginnt der junge Hahn sich durch die Ausbildung seines farbigen Gefieders hervorzuheben. Seine Schwanzdeckfedern (Schleppe) sind im dritten Jahr voll ausgebildet. Um diese Zeit schlägt er schon sein erstes Vollrad, woraus man auf seine Fortpflanzungsfähigkeit schließen kann.

Pfauen werden sehr zahm, zutraulich und anhänglich an ihre Pfleger. Auf dem Geflügelhof sind sie streitsüchtig und unverträglich schwächerem Geflügel gegenüber und übertreffen dabei sogar die Puten. Ihre eigentümlichen Schreie ertönen meist nicht ohne Grund, sie melden nämlich jedes verdächtige Geräusch und besitzen deshalb für den Geflügelhof den Ruf zuverlässiger Wächter. Wer Platz und Interesse für die Zuchtgefügelzucht besitzt, sollte sich ein Pfauenpärchen halten. Bringt es doch gerade auch demjenigen der sonst nur aus wirtschaftlichen Gründen züchtet, stille, warme Freude, einen schönen Ausblick und eine interessante und abwechslungsreiche Unterhaltung in seiner sonst nur zweckbedingte Tierzucht.

Wasser für unsere Kühe

Der Wasserbedarf einer Milchkuh schwankt während der Sommermonate sehr stark. Untersuchungen ergaben, daß der Durchschnitt der täglichen Wasserbedarfs im Juli mit 42 Liter je Tier und Tag am höchsten und im Oktober mit 15 Liter täglich am niedrigsten lag. Während der gesamten Weidezeit ergab sich ein durchschnittlicher täglicher Wasserkonsum von 33,2 Liter je Tier, wobei der Spitzenbedarf bei 69 Liter lag. - Um

in jedem Falle dem Wasserbedürfnis der Milchkuh auf der Weide Rechnung zu tragen, sollte man in der Praxis bestrebt sein, während der Weidezeit pro Tier und Tag rund 50 Liter Trinkwasser bereithalten zu können. Das Wasserbedürfnis der Tiere kann dann in jedem Falle gedeckt werden.

Sind natürlich Wasserquellen (Bäche, Flüsse, Teiche u. ä.) vorhanden, so bereitet die Wasserversorgung keine große Schwierigkeit. Man muß dann lediglich dafür sorgen, daß der Tränkplatz befestigt wird. Anders liegen die Verhältnisse, wenn das Wasser zur Weide transportiert werden muß. Dies dürfte in der Regel bei Umtriebs- und Portionsweiden der Fall sein, weil hier die Tiere stets „auf Wanderschaft“ sind. Am besten geschieht die Wasserversorgung auf der Umtriebsweide über den fahrbaren Wasserwagen, an dem ein oder zwei Selbsttränkebecken angebracht sind. Verschiedentlich besteht auch die Möglichkeit, eine Wasserleitung an verschiedene Stellen der Weide verlegen zu lassen, was natürlich immer eine Idealösung stellen wird.

Praktische Winke

Der Viehbestand - und dazu gehört auch das Kleinvieh - sollte ohne Unterscheidung nach Cattungen versichert werden. Wichtig ist eine Versicherungssumme, die hoch genug ist, damit bei einem Schaden auch der tatsächliche Verlust ersetzt wird.

Für das Abfohlen und Abkalben müssen rechtzeitig die erforderlichen Medikamente beschafft und die entsprechenden Hilfsmittel bereitgestellt werden.

Zum Schutz gegen Erkältungskrankheiten ist dem Trinkwasser des Geflügels hin und wieder ein Desinfektionsmittel zuzusetzen.

Alle Anhänger brauchen Rückstrahler, auch bei Tage. Bei dieser Vorschrift wird keine Rücksicht auf die Geschwindigkeit oder wechselweise Verwendung des Fahrzeugs genommen. Im übrigen sollte man auch an die bei Unfällen einsetzende Haftpflicht denken und eine Haftpflichtversicherung in ausreichender Höhe abschließen.

Je nach Vegetationsbeginn ist die beste Zeit zur Aussaat der Rüben die Zeit von Mitte April bis zu Beginn des letzten Aprildekkels. Zu frühe Aussaat bringt einen gestiegenen Schosseranteil, zu späte Aussaat bringt ein Abkalben der Erträge.

Wie füttern wir unsere Küken?

Pünktliches Füttern trägt wesentlich zu einem guten Gedeihen der Küken bei. Die Tierchen bleiben dadurch immer bei guter Fröhlichkeit, für die man auch noch durch abwechslungsreiches Futter sorgen soll. Das ist schon möglich, wenn man nach einer Grützmahlzeit Mehlfutter und nach diesem wieder Grütze und so weiter folgen läßt. Einmal am Tag kann man das Mehlfutter auch feuchtkrümelig verabreichen, wobei aber verbliebene Reste bald entfernt werden müssen. Bekommen die Küken nur das sogenannte Alleinfutter, so entfernen man nach jeder Sättigung die Futtertröge. Damit erreicht man eine bessere Fröhlichkeit

und vermeidet auch, daß das Futter verschmutzt wird. Ueberfütterung der Tiere führt zu Fröhlichkeit und wirkt sich nachteilig auf die Entwicklung der Küken aus. Einmalig befeuchtet wird die Fröhlichkeit der Küken durch junges, zartes Grünkraut, das man ihnen feingeschnitten in besonderen Behältern zwischen den einzelnen Mahlzeiten vorsetzt. Es dehnt die Kröpfe der Tierchen aus und trägt dazu bei, daß diese immer größere Futtermengen aufnehmen können.

Außerdem enthält Grünfutter Vitamine deren Wert nicht zu unterschätzen ist.

International St. Vith

Seit Jahren ist durch den Verein Schießen veranstaltete Wurftaubenschießen im Lande. Das am Fleiß des Landes seines Präsidenten zum anderen aber zum günstigen Lage. Vierten, luxemburgische, die regelmäßig Mai nach St. Vith kommt der Weg nach St. Vith zu einem anderen Lande. So kommt immer wieder Schießwettbewerb immer wieder zugetragen. In den vergangenen Jahren hat die Vorstellung von der Eiweißvergiftung ausgesprochen hemmend auf die Entwicklung und die Produktion in der Schweinezucht gewirkt. Voraussetzung ist natürlich, daß es sich um einwandfreies, also nicht verobertes Eiweiß handelt. Gabe es eine Eiweißvergiftung infolge einer Ueberfütterung an Eiweiß, so müßten alle Säuglinge, tierische wie menschliche, bereits kurze Zeit nach ihrer Geburt sterben.

der N Rom

Langsam kehrte sich... Wie könnte es das... Was soll das Klein... Was ist die Ursache... Warum frager... Maria? ... Aber sie preßte nur... Ganz leise erg... hängende Hand, drü... und entgegen... Wie könnte es das... Was soll das Klein... Was ist die Ursache... Warum frager... Maria? ... Aber sie preßte nur... Ganz leise erg... hängende Hand, drü... und entgegen... Wie könnte es das... Was soll das Klein... Was ist die Ursache... Warum frager... Maria? ... Aber sie preßte nur... Ganz leise erg... hängende Hand, drü... und entgegen...

IRT Dursten

ken Leider aber ist ländlichen Verhältnis- möglich, ihren starken stillen. Die Verträglich- gaben von der Trink- ängig. Bislang sprach einer Eiweißvergift- der weiß, daß alles Darm in seine ein- teile zerlegt wird. teine besitzen nicht ter eines körperfrem- ache ist, daß wir es Eiweißunterbilanz in t zu tun haben. Leider ng von der Eiweißver- chen hemmend auf die die Produktion in der wirkt. Voraussetzung es sich um einwand- verobenes Eiweiß han- Eiweißvergiftung in- fütterung an Eiweiß, so uglinge, tierische wie its kurze Zeit nach ih- en. est, daß Futtermisch- it Eiweiß ohne Schaden n. Die Tiere nehmen 0 Prozent mehr Wasser : Wichtigkeit einer aus- ersversorgung ist über- en Schweinezüchtern Weniger bekannt ist, kel einen erhöhten Was- Muttermilch reicht da eine Mangelernäh- ngtiere zur Aufnahme tern ganz einfach der hmen sie alles auf, was fauche und das Schwiz- Betonwänden. Man ist daß hier kein Mangel ten oder ein Mineral- liegt, sondern daß der des Körpers entschei- Es sind weitere Unter- sobachtung nötig, wo- ehälter mit seinem gro- schatz ein gewichtiges Treffen diese Ansichten gsergebnisse in vollem muß man sagen, wir Schweine nicht, wir las- sten Sinne des Wortes

lich ist. An Nahrung gen Pfauen später das unsere Hühner auch ist und alle Arten von ie sehr gern. Gekochte Zusätzen als Weich- nders an kalten Tagen g. Aber auch Insekten, nd alle Kerbtierchen wer- vertilgt. Vorteilhaft ist hier Auslauf mit reich- pendendem Buschwerk, umherstreifen können. ut der Pfauenküken ist hs bis sieben Wochen Die Hennen bekommen kleines „Stützchen“ auf erend bei den Hähnen s Kopfbusch gleich be- werden. Vorerst sind Kennzeichen vorhanden, inlichen Tiere die stä- ide Geschlechter ähneln nsjahr in der Gefieder- Hennen. Etwa im Alter beginnt der junge Hahn Ausbildung seines farb- hervorzuheben. Seine ern (Schleppe) sind erst r voll ausgebildet. Um igt er schon sein erstes s man auf seine Fort- eit schließen kann. n sehr zahm, zutraulich an ihre Pfleger. Auf dem d sie streitsüchtig und hwicherem Geflügel ge- treffen dabei sogar die rentümlichen Schreie er- ht ohne Grund, sie mel- ies verdächtige Geräusch eshalb für den Geflügel- unverlässiger Wächter. d Interesse für die Zier- esstzt, sollte sich ein halten. Bringt es doch ge- nenigen der sonst nur lichen Gründen züchtet, reude, einen schönen Aus- se interessante und e Unterhaltung in seine kbedingte Tierzucht.

Internationale Wurftaubenmeisterschaften der Ostkantone St.Vith erwartet wieder zahlreiche Könner - Neue Handicapformel

Seit Jahren ist das am 1. Mai den Verein für Jagd- und Wurftaubenschießen eine der besten Veranstaltungen dieser Art im Lande. Das liegt zunächst am Fleiß des Komitees und dem Engagement des Präsidenten, Herr Lenzen, der anderen aber auch an der hervorragenden Lage. Vor allem sind dies die besten Spezialisten des Landes, luxemburgische und deutsche Schützen, die regelmäßig alljährlich am 1. Mai nach St.Vith kommen, denn für den Weg nach St.Vith kaum weiter zu einem anderen Schießen im Lande. So kommt es, daß die Teilnehmerzahl immer um 100 schwankt und die Schießen oft nur 20 bis 30 Teilnehmer aufbringen. Es ist nicht zu behaupten, daß sich hier die Wurftaubenschießen trifft. In den vergangenen Jahren trugen Belgier, Luxemburger und Deutsche einen erregten Endkampf aus, der fast eine Entscheidung ein zahlreiches Publikum brachte. Wer wird diesmal der Sieger sein? Es ist schwer zu sagen, es gehört auch ein Quäntchen Glück dazu. Zudem gibt es in diesem Jahr für die Landesmeisterschaft ein Schießen die neue Handicapformel den weniger guten Schützen eine Chance. Dieses System funktioniert wie folgt: Jeder Teilnehmer erhält 25 Wurftauben. Zu der Anzahl wird ein gewisser Prozentsatz hinzugerechnet, der umso höher ist, je niedriger der Jahresdurchschnitt 1959 war. So kann jemand mit 20 Treffern im vergangenen Jahre einen Durchschnitt erreicht, der ihm die Berechtigung des ihm zustehenden Höchstpreises einbringt, wenn er bei den hier herrschenden Bedingungen alles andere als sicher. Die Handicapformel sorgt für manche Überraschungen, wozu sich auch noch sehr oft die Möglichkeit berechnenbar Wind gegeben. Wir erinnern uns beispielsweise, daß wir sieben oder acht Jahre der Handicapformel belgische Meister es auf ganz wenigen Treffern brachte und somit Letztgelingen. Auch andere „Kanonnen“ haben sich ins Gras beißen müssen. In diesem aber kommen sie Jahr für Jahr wieder, und das ist wohl für die Veranstalter der beste Beweis, daß die Handicapformel den richtigen Wege sind. Die Handicapformel wird auch bei der Anzahl Pokale und Preise für die Teilnehmer zum Anziehungspunkt. Sie ist die Ehre, ein gutes Ergebnis zu haben für die meisten maßgebend, aber auch diejenigen, denen die Handicapformel nicht zugunsten ist, Preis oder eine Erinnerung mit

nach Hause zu nehmen. Unter den Pokalen befinden sich sehr kostbare Stücke, wie z. B. die durch den Herrn Minister für Gesundheit und Familie, den Herrn Provinzgouverneur den Kgl. St.Hubertusclub Belgiens u. a. m. Diese Persönlichkeiten haben auch das Patronat über die Veranstaltung übernommen, ebenso wie mehrere andere Vereinigungen und Firmen, darunter auch unsere Zeitung. Eine weitere Besonderheit des diesjährigen Schießens ist, daß der Gewinn dem Repressionsdienst des Kgl. St. Hubertusclubs Belgiens zur Verfügung gestellt wird. Dieser Dienst befaßt sich mit der Verfolgung von Jagdfreveln, Wildereien usw. Die Vereinigung „Jagd und Pirsch in Hochbelgien“ hat sich der hiesigen Vereinigung für Jagd- und Sportschießen für die Organisation angeschlossen. Erwähnen wir noch, daß das Schießen für jeden offen ist und am Sonntag morgen um 11 Uhr auf dem so malerisch gelegenen Stand auf dem Prümmerberg beginnt. Nach Abschluß der ersten Serie werden keine Einschreibungen mehr angenommen. Die Preisverteilung findet abends, sofort nach Beendigung des Schießens im Hotel des Ardennes statt.

Gottesdienstordnung - Pfarre St.Vith

- Sonntag, 1. Mai 1960
6.30 Uhr: Für Gertrud Limosin-Kloss, 8.00 Für Eheleute Konr. Paul Margraff und Gertrud Ferrere, 9.00 Jgd. für Eheleute Franz Daleiden-Müller, 10.00 Uhr: Hochamt für die Pfarre, 2.00 Uhr: Christenlehre und Andacht.
Montag, 2. Mai
6.30 Uhr Für Nikolaus Urfels, 7.15 Uhr: In besonderer Meinung.
Dienstag, 3. Mai
6.30 Uhr: Für Eheleute Jos. Küches und Maria Schröder, 7.15 Uhr: Für Paul Gritten s. Freundschaftsbundes.
Mittwoch, 4. Mai
6.30 Uhr: Jgd. für Hilarius Kütz, 7.15 Uhr: Für Anna Schmatz geb. Schneiders.
Donnerstag, 5. Mai
6.30 Uhr: Für Eheleute Edmund Terzen und Sybilla Grüsges und Sohn Viktor, 7.15 Uhr: Jgd. für Michel Hebertz und Gertrud Genten, 5.00 bis 7.00: Beichtgelegenheit
Freitag, 6. Mai
Herz-Jesu-Freitag
6.30 Uhr: Für Johann Kreins und Söhne Peter und Nikolaus, 7.15 Uhr: Z. E. des Hl. Herzens Jesu und der Marienkönigin (P. H.) Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Frauen, Weihe an das hl. Herz-Jesu 19.00 Maiandacht, 20.00 Abendmesse für Priester und Ordensberufe (s. Marienlegion)
Samstag, 7. Mai
6.30 Uhr: Jgd. für Hans Fammels,

7.15 Uhr: Z. E. der Mutter Gottes als Dankagung (Leroy) 3.00 Beichtgelegenheit
Sonntag, 8. Mai
6.30 Uhr: Für die Pfarre, 8.00 Uhr Jgd. für Leo Wagner, 9.00 Uhr Jgd. für Wwe. Mathilde Horst Wolf, 10.00 Uhr Hochamt für die Seelenruhe der verstorbenen Kriegsoffer seitens des Verbandes der Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen anlässlich der Fahnenweihe. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Frauen. Jeden Abend MAIANDACHT um 19.30!

Christl. Freundschaftsbund St.Vithus in St.Vith

Laut Beschluß der Versammlung am 21 April fällt die Zusammenkunft im Monat Mai aus. Als Ersatz wird am 19. Mai 1960 ein Ausflug über Auhel, La Calamine, Moresnet und Talsperre Eupen gemacht. Diejenigen Mitglieder Freunde und Gönner, welche sich an diesem Ausflug beteiligen wollen müssen sich bis zum 10. Mai, unter Anzahlung von 60 Fr. bei einem Vorstandsmitglied melden. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr am Pfarrheim. Der Vorstand

Schuppen brannte ab

CROMBACH. Am Mittwochabend entstand kurz nach 10 Uhr in einem Geräte- und Vorratsschuppen des Herrn Globse ein Brand. Die St.Vith'er Bezirksfeuerwehr konnte zwar ein Uebergreifen des Brandes auf das Wohnhaus verhindern, jedoch brannte der Schuppen, in dem sich ein Traktor, mehrere Geräte und Strohvorräte befanden vollständig ab. Lediglich ein Anhänger konnte noch vor Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden. Der entstandene Schaden ist mit einigen Hunderttausend Franken zu beziffern.

Zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit!



Maifeiern
In der ganzen Welt feiern die Arbeiter den 1. Mai. Da dieser Tag in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, muß der gesetzliche Feiertag nachgeholt werden. Aus diesem Grunde bleibt unser Betrieb am Montag, 2. Mai geschlossen, sodaß die nächste Ausgabe der St.Vith'er Zeitung erst am Donnerstag herauskommt.

Schöffenkollegium Elsenborn erließ Aufruf gegen Vogelfang

Elsenborn. Seitens der Gemeindeverwaltung Elsenborn erging folgende Mitteilung: Nachdem die Gemeinde den Vogelfang auf sämtlichen Gemeindegeländen untersagt hat, hat nunmehr auch der Lagerkommandant das Fangen von Singvögeln auf dem Militärgelände verboten. Auf Grund dessen, daß wir alle, und besonders die Landwirte, auf diese nützlichen Insektenfresser angewiesen

sind und daher alles tun müssen, um den in den letzten Jahren übertriebenen Vogelfang gänzlich zu unterbinden, beschloß das Bürgermeister- und Schöffenkollegium einen dringenden Aufruf an alle Landwirte der Gemeinde zu richten, ihr Gelände nicht mehr für den Vogelfang preiszugeben. Landwirte! Ihr erweist Euch hiermit selbst einen kostbaren Dienst und erhaltet unserer schönen freien Natur die unersetzlichen, nützlichen Singvögel.

Standesamtsnachrichten Gemeinde Manderfeld

- 1. Quartal
Geburten:
Am 5. 1. Edgard Peter, S.v. Moeres-Schroeder, Manderfeld; am 29.1 Roswitha Marlene Elfriede, T. v. Schöpfig-Christen, Manderfeld-Lanzerath; am 1. 2. Rudi Josef, S.v. Schroeder-Metzen, Krewinkel; am 2. 2. Sonia Maria, T. v. Thelen-Scholzen, Lanzerath; am 7. 2. Myrjam Margaretha, T. v. Scholzen-Heinen, Manderfeld-Lanzerath; am 8. 3. Germaine José, T. v. Schenk-Scholzen, Merlscheid; am 9. 3. Peter Josef, S. v. Haep-Müller, Manderfeld; am 22. 3. Martina Theresia, T. v. Stoffels-Henkes, Holzheim; am 31. 3. Maria Johanna, T. v. Brodel-Müller Holzheim.
Heiraten:
Am 29. 3. Walter Joseph Haubs, Duisburg-Meiderich und Maria Christiane Schroeder, 21 Jahre, Merlscheid.
Sterbefälle:
Am 29. 1. Robert Marie Lentz, 4 Monate, Eimerscheid, am 4. 2. Helena Jost, Wwe von Peter Franz Heinen, 72 Jahre, Holzheim; am 15. 2. Joseph Huppertz, ledig, 49 Jahre, Manderfeld; am 15. 2. Barbara Christen, ledig, 83 Jahre, Manderfeld; am 7. 3. Johann Nikolaus Hoffmann, Eheg. von Clara Hoffmann, 81 Jahre, Weckerath; am 27. 3. Hubert Cornelius Jenniges, ledig, 21 Jahre, Krewinkel; am 28. 3. Anna Maria Braun, ledig, 80 Jahre Lanzerath.

Preisindex leicht gefallen

ST.VITH. Der Index der Einzelverkaufspreise erstellt sich für den Monat April auf 109,79 Punkte, gegenüber 109,89 im März. Die hauptsächlichsten Preisbewegungen sind das Absinken der Kohlen-, Butter- und Schweinefleischpreise, sowie eine Erhöhung der Butangaspreise.

Die Tränen der Maria vom Raine

Roman von Marie Oberparleitner Deu. Zeitungsroman AB (Inn A Sieber)

...kam kehrte sich ihr Blick ihm zu. Sie wurde ihnen die Frage beantwortet wahr und ehrlich, wenn Sie mir meine Auskunft auf meine Frage geben. Was soll das kleine, blutbefleckte Mädchen in ihrer Lade. Ist es das Wahrzeichen eines tiefen Hasses oder...?
„Warum fragen Sie nicht weiter, Maria?“
„Warum sollte ich?“
„Nur die Lippen fester zusammen und senkte ihr braunes Haar. Ganz leise ergriff er ihre herabhängende Hand, drückte sie an seine Hand und entgegnete langsam:
„Wie könnte es das Wahrzeichen des Hasses sein, da Sie mein Herzblut trinken? Wissen Sie denn nicht mehr, wie ich damit meine ganze Seele verlor?“
„Man haßt doch nicht mehr, Maria, nicht wahr?“
„Ich bin ein Beben durch ihre Gestalt; ein zuckendes Leuchten trat in ihren Blick, der sich voll und groß in ihrem Antlitz richtete.
„Du mußt ich deine Frage noch beantworten, wenn ich offen bekenne: Auch ich haße dich!“
„Du schlanke Gestalt nicht an der Hand er erfaßte nur die beiden

„Ich will auch nichts anderes sein, als die Frau des Mannes, den ich von ganzer Seele liebe. Das Gut trete ich an Lieselotte ab, und Konrad wird dafür sorgen, daß sie einen würdigen Gatten findet, der das liebe Kind nicht nur glücklich macht, sondern mit starker Hand auch den großen, schönen Besitz verwaltet. Wie es aber mit unserem Herrenrecht steht, danach frage deinen Vater, er hat heute von mir darüber keinen Bescheid erhalten.“
„So leb wohl, Maria und hab's Dank. Verzeihe, daß ich dich heute allein hinter rudern lasse; das süße Rauschen des Wassers, dein heißer, hingebender Blick - und die bösen Augen der Menschen -, ich will meiner Kraft nicht zu viel vertrauen.“
Das weiche Lächeln vertiefte sich in ihrem Antlitz. Langsam bestieg sie den Kahn und versenkte ihre Augen in die seinen.
„Auf morgen!“
„Ja, morgen, mein Lieb!“
Ruhig glitt sie vom Ufer weg; immer größer wurde die Entfernung zwischen ihnen, doch ihre Blicke flogen zueinander mit heißem, leuchtendem Glanz und in ihnen stand ein jubelndes: „Auf morgen!“
„Gleich, sobald es nur angent. Maria, um mit deinem Morgen zu sprechen.“
„Also auf morgen!“
Ein frohes Leuchten traf in sein Antlitz.
„Wie ich mich auf diesen Morgen freue! Und doch, Maria, bangt es mir davor. Wie wird es mit deinem Herrenrecht? Ich bin in diesem Punkt unerbittlich stolz. Der Mann meiner Frau werde ich nie! Meine Gattin hat von mir alles zu empfangen, Name und Stand und hat mit mir alles zu teilen. Ehre und Schande!“
Sie drückte seine Hände, mit denen er noch immer ihre schlanken, feinen Finger umschloß.

det. Verzeihe nur den Rauch; ich hatte natürlich keine Ahnung von deinem Kommen, sonst paffte ich nicht so ungeheuer darauf los! Willst du nicht in das andere Zimmer kommen?“
Sie wehrte seiner Hast, mit der er sie in den anderen Raum drängen wollte.
„Laß nur Konrad, es ist gemütlicher hier und zudem werde ich nicht lange bleiben. Ich habe dir nur eine wichtige Mitteilung zu machen, die ich nicht über Nacht verschweigen will.“
Er schob ihr einen Stuhl zurecht, und sie ließ sich nur gerade auf die äußerste Kante nieder, während sie seinen Blick mied.
„Es ist kurz gesagt, Konrad, und doch so schwerwiegend für eines Menschen Leben. - Ich habe mein Glück fürs Leben gefunden, habe mich mit Dr. Seehofer soeben verlobt.“
Eine jähe Stille lag über dem Raum, in dem sich die Rauchringe leuchtlos verzogen; nur das schwere Atmen der beiden Menschenkinder war zu hören. Dann trat Konrad ruhig an Maria heran und erfaßte ihre Hand.
„Ich gönne dir das Glück, gönne dir es von Herzen, weil ich deine Seligkeit zu ermessen vermag!“
Da wandte sie ihm langsam ihren scheuen Blick zu und sah erst jetzt das wunderbare Leuchten des aus seinen Augen brach.
„Du zürnest mir also nicht?“ fragte sie zaghaft. Er schüttelte sein Haupt, und fast jubelnd kam es von seinen Lippen:
„Warum sollte ich, Maria? Bin ich doch auch glücklich geworden durch die heißen Küsse meiner Lieselotte!“
„Konrad, du?“
„Ja, ich fürchter, blinder Mann habe noch zur rechten Zeit erkannt, wo mein wahres Glück zu finden ist, und nun wird deine Lieselotte meine kleine Frau. Bist du zufrieden?“

Da lachte sie glücklich und frei auf, wie ein sorgloses, glückliches Kind, während sich ihre Augen mit Tränen füllten.
„Du meiner Lieselotte Mann und der Herr auf Raine! Ja, kann es denn noch ein größeres Glück geben?“
Er strich leise über ihren welligen Scheitel.
„Siehst du, Maria, da du deinen Haß bezwungen, wie reich segnet dich nun das Schicksal!“
„O, so reich, wie ich es nimmer erhofft! Aber Konrad, noch eins. Ich habe mein Wort dem Seehofbauer verpfändet, daß er sich morgen den Freibrief für seine Dörfler holen kann, und nun?“
Zaghaft blickte sie zu ihm empor, er aber nickte ihr freundlich zu.
„Nun wird es unser aller Hochzeitsgabe an die Dörfler, denn wir wollen doch Doppelhochzeit feiern?“
„Ich danke dir, Konrad, daß du mich nicht worthürlich machst; ja, eine selige Doppelhochzeit soll das auf dem Gut vom Raine werden! Jetzt aber komm zu Lieselotte, daß ich euer Glück mit meinen Augen schaue.“
Und an ihrer weichen Hand zog sie ihn über die Schwelle.
Aber nicht nur Maria, auch Tante Laura war höchst erstaunt, als das junge, lachende Brautpaar vor ihr stand; mit spitzem Antlitz schlug sie die Hände zusammen.
„Die Lieselotte, das Kind, willst du heiraten? Junge, hast du deinen Verstand verloren? Was soll das für eine Ehe werden?“
„Eine recht glückliche, Mama, das hoffen wir beide, und auch du wirst es noch inne werden.“
„So meinst du? Und du Mädels, sag wie hast du es nur angestellt, daß dich mein erster Junge freite?“
Fortsetzung und Schluß Seite 4

Südafrikanische Republik?

Der Kampf um die Erhaltung Südafrikas im Commonwealth hat begonnen

KAPSTADT. Das südafrikanische Unterhaus hat mit 84 Stimmen (Nationalisten) gegen 44 Stimmen (United Party und einige Einzelstehende) einen Gesetzentwurf angenommen, der die Modalitäten einer Volksabstimmung vorstelt, bei der sich die weiße Bevölkerung für oder gegen eine Umwandlung Südafrikas in eine Republik aussprechen soll. Die Verabschiedung bedeutet praktisch die Annahme des Gesetzes, obgleich jeder Gesetzentwurf dreimal der Kammer unterbreitet werden muß. Sie zeigt jedoch die großen Differenzen den beiden großen Parteien, den Nationalisten, die eine größere Unabhängigkeit wünschen, und die United Party, die befürchtet, daß Südafrika aus dem Commonwealth ausscheiden könnte.

Die geplante Volksbefragung wird nur einen beratenden Wert haben. Erst in einer zweiten Phase will die Regierung darüber entscheiden, ob es angebracht ist, daß das Parlament die Republik des Commonwealth verlassen, wenn ihre Regierung es wünschte. Obgleich die Regierung ihre Absichten gegenüber der Krone nicht enthüllt, wird die Heftigkeit, mit der die Opposition den Gesetzentwurf verurteilt, als ein Beweis dafür angesehen, daß der Kampf um die Erhaltung Südafrikas im Commonwealth begonnen hat.

In einer von der Mehrheit abgelehnten Entschließung des Oppositionsführers Sir de Villiers wurde dem Gesetzentwurf vorgeworfen, keine Angabe über die Art der geplanten Republik und keine Garantie für die Verbundenheit mit dem Commonwealth zu enthalten. Die spärlichen Angaben, die der Regierung von der Opposition in der dreitägigen Debatte entzissen wurden, bestätigen zum Teil die Befürchtungen der United Party, daß die nationalistischen Sprecher klar zu verstehen gegeben haben, daß die Errichtung der Republik den Willen zur Unabhängigkeit bekunden würde. Die Eile, mit der die Nationalisten den Weg zur Republik gehen wollen, scheint eine isolationistische Tendenz widerzuspiegeln, die in den letzten Monaten durch die Kritik der Commonwealth-Länder verstärkt wurde.

Nach dem Rücktritt Sygman Rhees

Vor der Bildung einer Regierung von Technikern

die nur drei Monate im Amt bleiben und über den Parteien stehen wird / Oppositionspartei, Studentenschaft und Gewerkschaften werden zu Rate gezogen werden.

SEOUL. Huh Chung, der verfassungsgemäße Präsident nach dem Rücktritt Präsident Syngman Rhees und Vizepräsident Chang Myons, gab der Presse bekannt, er werde eine Regierung von Technikern bilden, die nur drei Monate im Amt bleiben und über den Parteien stehen wird. Nach Ablauf dieser Frist werde er sich endgültig zurückziehen.

Er betonte seine Rolle sei eine rein exekutive, da die gesetzgebende Macht von der Nationalversammlung ausgeübt werden wird, die bisher nur eine konsultative Rolle spielte.

Es sei auch Aufgabe der Nationalversammlung darüber zu entscheiden, ob die Nationalisten den Weg zur Republik gehen wollen oder ob durch eine Abänderung der Verfassung eine Ministerpräsidentenschaft geschaffen werden solle. Huh Chung erwähnte auch die Möglichkeit einer Wahl des Präsidenten durch

die Nationalversammlung, wie bei den ersten Präsidentschaftswahlen in Südkorea.

Zur Bildung der zukünftigen Regierung gab er bekannt, daß er nicht nur den Oppositionsführer Chang Myon, sondern auch die Studentenschaft und die Gewerkschaften über die gegenwärtigen Probleme zu Rate ziehen werde.

Der amtierende Präsident stellte noch eine Revision der Wirtschaftspolitik des Landes in Aussicht und bezeugte die Regierung Syngman Rhees einen schlechten Gebrauch von der amerikanischen Wirtschaftsmitteln gemacht zu haben.

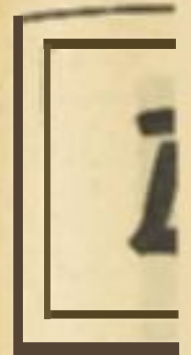
Huh Chung der zugleich Außenminister ist erklärte sich bereit, wenn nötig die Einladung an Präsident Eisenhower zum Besuch Koreas am 22. Juni zu erneuern.

Er gab weiter bekannt, daß er den Rücktritt der Botschafter in Washington und Tokio angenommen habe und äußerte zum Schluß die Ansicht, die Beziehungen mit den Vereinigten Staaten und Japan könnten bedeutend verbessert werden.

geschlossen, daß die Nationalversammlung in aller Eile eine Wahl vornimmt.

Als Kandidaten für die Studentenschaft könnten der ehemalige Vizepräsident Chang Taik Sang und der Vorsitzende der demokratischen Bewegung Chang Myon in Frage kommen. Chang Taik Sang, der schon einmal didakt war, hat viele Feinde, seit der Spitze der Polizei stand, und Myon hat viel von seiner Popularität eingebüßt, weil er als Vizepräsident zurücktrat. Nach Ansicht der Opposition hätte er größere Festigkeit müssen.

Der gegenwärtig mit der Durchführung des Standrechtes beauftragte General Song Jo Tschan hätte zwar größere Aussichten. Dank seiner Geschicklichkeit bei der Ausübung seiner Funktion ist er sehr populär, es ist keineswegs ausgeschlossen, daß Syngman Rhees wieder Staatspräsident wird, falls er sich zur Wahl stellt, sogar in Studentenkreisen wird auch weiter als „Nationalheld“ und das Versagen seines Regimes seine Mitarbeiter und die liberale Partei verantwortlich gemacht.



Es war die Sehr Traum aller Vi ein goldenes Ze ein gewaltig die Schwerter und Dörfer und des Glückes um keit und Liebe des Lebens in zählt die Feld den dieser G einer neuen Ze dergestalten sc Bühne der Wel vergöttert vom vertraute - ad in der großen Vergänglichkeit; sucht war mal Wo sind sie, di ren Thron auf Gott? Wo sind pheten, diese I gebaut auf das und Kraft", ohn reinen Diesseit ten? Enthronet werden sie! Ih Winden durch Tod hat sich Krone aufs Hau diese Schingri Antichristen. I genhypothese gestern: Der M Soll Gott gleich dienen!

OEEC-Bericht vor der Beratenden Versammlung

STRASSBURG. Der österreichische Finanzminister, Reinhard Kamitz, unterbreitete in Straßburg der Beratenden Versammlung des Europarats den elften Bericht der OEEC, in dem einleitend betont wird, daß in den verschiedenen Ländern auf den Gebieten der Wirtschaft und der Währung ein in der Vergangenheit selten erzielt Gleichgewicht herrscht. Kamitz wies darauf hin, daß 1959 und der Beginn des Jahres 1960 durch eine starke Expansion gekennzeichnet waren. Es sei jedoch nicht zu erwarten, daß sie für den Rest des Jahres das gleiche Ausmaß beibehalten wird. In verschiedenen Zweigen machten sich die ersten Anzeichen einer Verlangsamung des Produktions-Tempos bemerkbar.

Der Berichterstatter der OEEC wies darauf hin, daß die aufsehenerregende Zunahme der Geld- und Devisenbestände in den europäischen Ländern hin. Diese wirtschaftliche Gesundung erlaube es ihnen, sich jetzt mit der Beseitigung der Zollschranken und der Erweiterung der Kapitalausfuhr zu befassen. Er wies in diesem Zusammenhang auf die für den 1. Juli in Aussicht genommene Herabsetzung der Zollgebühren um 10 Prozent für den Gemeinsamen Markt und um 20 Prozent für die kleine Freihandelszone hin. Unter Berücksichtigung dieser Reformen seien jetzt entsprechende Maßnahmen im GATT-Rah-

men wünschenswert.

Anschließend setzte sich der österreichische Finanzminister für die Anpassung der Wirtschaftspolitik im internationalen Maßstab ein. Es müsse deshalb so weit wie irgend möglich jede Rezession vermieden werden. Die Koordinierung der westlichen Prinzipien der Wirtschafts- und Finanzpolitik bilde ein Hauptfordernis. Ueber die prak-

tische Anwendung dieser Grundsätze müsse es unbedingt zu einem internationalen Einvernehmen kommen. Den Rückgang der autarkischen Bestrebungen zugunsten einer internationalen Arbeitsteilung begrüßte Kamitz als einen unermeßlichen Fortschritt der zum Optimismus im Hinblick auf die künftige europäische Wirtschafts-Integration berechtigt.

30. Sitzung der Genfer Abrüstungskonferenz

GENÈVE. Kritik an den neuen westlichen Vorschlägen und Enttäuschung der westlichen Delegationen über diese kritische Haltung kennzeichneten die Sitzung der Genfer Abrüstungskonferenz.

In sehr weitschweifenden Ausführungen betonte der rumänische Delegierte Mezincescu, daß die westlichen Länder ein unvollkommenes Ziel anstreben und daß sie die Abrüstung durch Einzelmaßnahmen verwirklichen wollen. Außerdem warf er dem Westen vor, den „sozialistischen“ Ländern für die Verhandlungen Vorbedingungen politischer Art zu stellen. Trotzdem gab Mezincescu zu, daß das Dokument der Westmächte positive Punkte enthält.

Der italienische Delegierte Gaetano Martino drückte den Wunsch aus, daß es zu einer Zusammenlegung der Dokumente der beiden Lager kommt, und

der kanadische Vertreter, General Burns erklärte, daß die Delegation der „sozialistischen“ Länder der Konferenz Propaganda-Parolen unterbreite. Mit den dogmatischen Diskussionen müsse Schluß gemacht werden.

Der Franzose Jules Moch gab vor Sitzungsschluß seiner Enttäuschung über die Haltung der östlichen Delegationen Ausdruck. Die Konferenz befinde sich in beschleunigtem Tempo auf einem Weg, der sie in eine Sackgasse führen müsse.

Neue Ausweisungen von Aktivisten aus Algerien

ALGER. Von der Generaldelegation der französischen Regierung in Algerien wurde eine neue Liste von Namen mit Aktivisten veröffentlicht, die sich augenblicklich im Mutterland aufhalten und denen eine Rückkehr nach Algerien untersagt wurde. Es handelt sich um 5 Rechtsextreme, unter ihnen befinden sich Guy Forzi, der sich bei der Januarereignisse in Algerien an der Seite Pierre Lagallardes befand, Alexandre Guillet, ehem. Leiter des Nachrichtendienstes des Fernsehens von Radio Alger, sowie Paul Chevallet, ehem. Mitglied des Wahlrechtsausschusses von Alger. Nach den bereits kürzlich ergriffenen Ausweisungsmaßnahmen erhöht sich die Anzahl der in Algerien als unerwünscht bezeichneten Aktivisten auf 15

Weltraumschiff in Auftrag gegeben

WASHINGTON. Die US-Luftwaffe hat den Auftrag zur Entwicklung der Pläne für das künftige Weltraumschiff „Dyna-Soar“ erteilt, das einen Menschen in den Weltraum hochtragen soll. Die „Dyna-Soar“ soll wie eine Rakete bis zur Grenze der Atmosphäre hochgeschossen werden und dann im Gleitflug wieder zur Erde zurückkehren, um eine allzu rasche Erhitzung beim Kontakt mit der Atmosphäre zu vermeiden. Der erste Flug könnte Ende 1964 durchgeführt werden. Zur Verwirklichung dieses Projekts sind Ausgaben von 29 700 000 Dollar für 1960 und 58 000 000 Dollar für 1961 vorgesehen.

Prophylaktische Fürsorge

ST. VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am Mittwoch dem 4. Mai von 10.00 bis 12.00 Uhr Neustadt, Talstraße. Dr. Grand, Spezialist

Das Problem der Präsidentschaftswahl

Nach dem Rücktritt Syngman Rhees steht in Südkorea das Problem der Präsidentschaftswahl im Mittelpunkt des Interesses. Zwei weitere Fragen, d.h. die Verfassungsreform zur Abänderung des Präsidentschaftsregimes und die Bildung einer Regierung für die Durchführung einer demokratischen Wahl verlieren dabei nichts von ihrer Bedeutung.

Höchst wahrscheinlich wird die völlige Reform der Verfassung ein volles Jahr beanspruchen, die für Juni in Aussicht genommene Wahl wird sich also im Sinne der bestehenden Verfassung abwickeln. Es ist allerdings nicht ausge-

Ruhe in Soen

Die Bevölkerung von Soen in der Provinz Sogdo hat sich nach dem Rücktritt Syngman Rhees mit einer Ruhe aufgenommen. In starkem Kontrast zu ihrem bisherigen Verhalten steht die Verhältnisse und Geschäfte sind geöffnet und Leben nimmt wieder seinen normalen Lauf.

In der Provinz dagegen hat der Zusammenbruch des Regimes einige Zwischenfälle gegeben, im Verlauf die Bevölkerung die zehnwachen und Verwaltungsgebäude wüstet hat. In zahlreichen Ortschaften haben die Polizisten ihren Dienst aufgenommen.

Nordkorea schlägt Wiedervereinigung vor

PYONGJANG. Wie der nordkoreanische Rundfunk meldet, haben die Chefs der politischen Parteien und Sozialorganisationen Nordkoreas, die zu einer Konferenz in der Hauptstadt zusammenzutreten, die Einberufung einer Konferenz für die Wiedervereinigung Koreas vorgeschlagen. An dieser Konferenz sollen die Vertreter der politischen Parteien Nord- und Südkoreas teilnehmen.

In der Entschließung, die angenommen wurde, wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, allgemeine Wahlen in Korea ohne ausländische Einmischung durchzuführen. Es soll dann ein Wirt-

schaftsrat geschaffen werden, der die Vertreter der Wirtschaftszweige beider Teile des Landes zusammensetzt sein und, im ganzen Lande, ein normales wirtschaftliches Leben schaffen soll.

Die Nordkoreaner fordern schiefl den Abzug der amerikanischen Truppen aus Südkorea, die Aburteilung Syngman Rhees vor einem Volksgericht, die Lösung der südkoreanischen Polizei ihre Ersetzung durch eine „Volkspolizei“ und die Freilassung der politischen Gefangenen.

Skandal auf britisch. Pferderennbahnen

LONDON. Scotland Yard hat seine wochenlang streng geheimehaltene Fahndung nach den verantwortlichen des Doping-Skandals im britischen Pferdesport auf alle Rennbahnen des Landes ausgedehnt. Die französische „Surete“ wurde in die Ermittlungen eingeschaltet, da möglicherweise auch ausländische Rennpferde, die in England starteten, gedopt wurden.

Die Nachforschungen haben bisher ergeben, daß für das Doping unter anderem Tabletten verwendet wurden, die in jeder Apotheke zu bekommen sind und normalerweise von Asthmaleidenden genommen werden. Solche Anreger- und Stimulanztabletten, die in der Wohnung eines Stallmeisters gefunden und in den britischen Polizeilaboratorien untersucht wurden, können nach Ansicht

der Polizei den Pferden in das Futter gegeben oder - verflüssigt - injiziert worden sein.

Andere untersuchten Tabletten zeigen einen tempodämpfenden Effekt zu haben. Dem Vernehmen nach hat Scotland Yard auch Hunderte von Briefen aus der Korrespondenz des toten Stallmeisters sichergestellt, die Namen und Adressen von Personen enthalten, möglicherweise in den Skandal verwickelt sind. Die Ermittlungen erstrecken sich auf sechs Männer, berühmte Namen sind Turf, konzentrieren, die Schlüsselaufgaben der Verschwörung sein sollen. Bisher ist noch kein Rennpferdebesitzer Trainer oder Stallmeister direkt schuldig worden. Es scheint noch eine Frage der Zeit zu sein, bis die ersten Festnahmen erfolgen.

Drahtlose Übertragung von Elektrizität

WASHINGTON. Seit mehr als einem halben Jahrhundert haben sich Wissenschaftler und Techniker immer wieder mit den Möglichkeiten beschäftigt, elektrischen Strom durch die Luft - anstatt über Kabel und Ueberlandleitungen - an die Bedarfstellen zu leiten. Dieser Traum ist jetzt mit der Entwicklung einer revolutionierenden Hochfrequenz - Hochleistungs - Mikrowellen-Röhre durch die Raytheon Company in Waltham, Massachusetts, Wirklichkeit geworden.

Die Mikrowellen sind bekanntlich sehr kurze Radiowellen, die stark gebündelt, in etwa bleistiftdünnen Strahlen ausgesendet werden können. Erst durch die schnellen Fortschritte in der Mikrowellentechnik während der vergangenen Jahre ist es möglich geworden, Elektrizität ohne die Verwendung von Draht zu übertragen.

Die als „Amplitron“ bezeichnete Röh-

re wandelt nach Angaben der Herstellerfirma „fast die gesamte elektrische Energie, die sie in einem malen Stromnetz entnommen wird, in einem Wirkungsgrad von 80 Prozent direkt in Mikrowellenenergie um. Eine geringe Rest geht in die Röhre in Form von Wärme verloren“.

Eine Möglichkeit zur Verbesserung des Wirkungsgrades wurde erst durch die Entwicklung eines neuen Kühlsystems für die Amplitron-Röhre geschaffen. Dieses neueste Kühlsystem ist so leistungsfähig, daß es der Röhre rund 10mal so viel Wärme entziehen kann als die bisher verwendeten Kühlsysteme. Auf Grund dieser Erfindung ist es jetzt nach Angaben der Raytheon Company auch möglich, Röhren zu entwickeln, die eine 20 bis 100mal so hohe Leistung entwickeln können als die bisherigen.

Fortsetzung und Ende des Romans

Das junge Mädchen sah mit heißen Augen zu der alten Dame hin.

„Ich, Tante Laura, ich habe ihm meine Seele zum Pfand gegeben. Kennst du es denn nicht, Tante: Wüßt ich den Zauber doch, der ihn mir zwingt, die Seele gib ich hin, daß mirs gelingt!“

„Dummheiten das! Das verstehe ich anderer, aber kein ehlicher Christenmensch!“

Da blitzte es in Lieselottens Augen auf.

Sieh, Tante, so sehr lieb ich deinen ersten Jungen und will ihn glücklich machen.“

Sie umschlang trotz der scharfen Blicke ihrer Tante Konrads Nacken und drückte einen Kuß auf seinen Mund. Er aber hielt sie in seinen Armen fest und stammelte trunken:

„Du mein wonniges Glück, nun bald meine süße, goldige Herrin vom Raine!“

Da glitt ein jähes Zucken über das harte Antlitz der alten Dame; weit öffnete sie ihre Arme und eine scharfe Stimme brach in Rührung.

„So sehr lieb hast du ihn? Dann komm und laß dich segnen von deiner Mama!“

Mit einem Jubelruf riß sich Lieselotte aus den Armen des jungen Mannes und lag schluchzend an dem Herzen Tante Lauras.

Ueber den jungen Scheitel hinweg richtete die alte Dame ihren Blick auf Tante Kläre, die sich rührselig die Träne aus den Augen wischte.

„Nun, Kläre, da hast du, was? Das hättest du dir von unseren beiden Kindern wohl nie träumen lassen! Bist du nicht ganz starr vor Ueberraschung?“

Aber, du liebe Zeit, wenn ich sprechen wollte. Aber man hat Gott sei Dank noch ein Ehrenwort!“

Hannoversche Reitpferde stark gefragt

Mit einem Durchschnittspreis von 5.118 DM, der um 298.- DM höher liegt als der bisher höchste, wurden 60 Pferde bei der Verdener Hannoveraner-Auktion versteigert. Mit 25.000.- DM für ein 5-jähriges, im Kreise Harburg gezüchtetes Pferd wurde ein neuer Verdener Spitzenpreis (+ 2.500.-DM) erzielt. Ueber ein Drittel aller Pferde erstanden Interessenten aus Württemberg, Baden und Bayern. Sieben Pferde gingen ins Ausland (3 Holland, 3 Schweiz, 1 Belgien).

Die Fettbilanz in der EWG

Nach einer Denkschrift der Landwirtschaftlichen Kommission in der Europäischen Wirtschafts-Gemeinschaft betrug die Fetterzeugung der EWG-Länder (Frankreich Italien, Benelux, und Bundesrepublik) im Durchschnitt 1956-58 rund 2,06 Mill. t. Auf Butter und Schlachtfette entfielen je 0,8 Mill. t. und auf Olivenöl 0,3 Mill. t. Der Rest bestand aus anderen pflanzlichen Ölen und Fetten sowie Wal- und Fischölen. Der Selbstversorgungsgrad bewegte sich auf 83 v.H. in der Bundesrepublik und 59 v. H. in Italien und beträgt im Durchschnitt der EWG 48 v. H. Den höchsten Fettverbrauch je Einwohner haben die Niederlande mit 27,2 kg bei einem überraschend niedrigen Butteranteil von 3,2 kg. An zweiter Stelle steht die Bundesrepublik mit einem Fettverzehr von 25 kg, darunter 7,5 kg Butter und 12 kg. Margarine.

Erstklassiges FELDHU (liegt in Thommen) zu verkaufen. Telefon Reuland Nr. 100 oder 71. ENDE



Acht Tage Sabine konnte den Anstrengungen Holland. Sie fü schlugen, schlie eine förmliche sen. Kaum daß zeiten ein paar Zureden hinein dann wieder u sich.

„Quäle mich kann wirklich widert mich an

Nur starken, te sie, und de im Tag frisch aufhörlich, mar Rate ziehen. Si lich weiter gel ja unheimlich i

Aber von ei Arland erst r wirsch und u desmal ab, we sprechen began sich sehr besti überhaupt zu l

„Mir fehlt j keine Zeit. W oist, dann ve zehn Stunden mich gründlich mangelt mir je Sabine glaub Schlarfosi

Technikern

1. daß die Nationalversammlung aller Eile eine Abänderung...

gegenwärtig mit der Durchführung des Standrechtes beauftragte...

Ruhe in Soem

evölkerung von Soem hat von dem Rücktritt Syn...

vereinigung vor

t geschaffen werden, der in der Wirtschaftsorganis...

rderrrennbahne

izei den Pferden in das Futter - verflüssigt - injiz...

von Elektrizität

delt nach Angaben der Hersteller, "fast die gesamte eingesetzte Energie, wie sie dem Stromnetz entnommen wird, Wirkungsgrad von 80 Prozent in Mikrowellenenergie um...

Möglichkeit zur Verbesserung

gsgrades wurde erst zur Entwicklung eines Amplitron-Röhrensystems für die Amplitron-Röhren. Dieses neuartige Kühlungssystem ist fähig, daß es der Wärme so viel Wärme entziehen kann, wie sie vorher verwendet wurde...

Die Stille Stunde

Christus im Hirtenkleid

Es war die Sehnsucht Israels, es war der Traum aller Völker: die Hoffnung auf ein goldenes Zeitalter, die Hoffnung auf einen gewaltigen Weltenherrscher...

Wo sind sie, diese Göttersöhne, die ihren Thron aufbauen neben oder über Gott? Wo sind sie, diese falschen Propheten, diese Himmelstürmer...

Wir aber kennen den Größten, den Gewaltigsten. Der ging den umgekehrten Weg. Er war Gott - und ist Mensch geworden...

Es gehört zur Tragik der Mensch-

kinder, daß sie ihr Glück nicht erkennen, wenn es ihnen nahe ist. Der Himmel klopft an die Tore von Bethlehem...

Ihr Menschen, öffnet weit eure Augen und erkennt Christus als den Him-

rückzuschlagen und die Menschen seine wahre Gestalt schauen zu lassen, und sie werden erkennen, daß sie alle hängen über dem unendlichen Abgrund seiner Allmacht...

Was sind gegen sie alle Lehren der Weisen dieser Welt, eines Sokrates,

Licht des Lebens haben. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr tuet, wie ich euch getan habe" (Joh. 13, 15).

O großer König im Hirtenkleid, du bist für jeden auch der Gute Hirt in Freud und Leid. Im ganzen Evangelium des heutigen Sonntags schwingt mit die Gedankenmelodie des Psalm 22.

Wer könnte sie aufzählen, die Freuden alle, die Christus, der Gute Hirt, den Seinen gewährt! Angefangen von den Tagen unserer Kindheit...

MORGENGESANG

Jetztund hebt es an zu tagen, Die tannasse Morgenröt, Welche vor der Sonn hergeht, Eilt mit ihrem Purpurwagen...

Durch das lieblich Vögelsingen Ist die stille Ruh der Nacht Aufgelöset und erwacht. Berg und Tal und Wäld erklingen, Auch steht jetzt der Himmel leer, Man sieht nicht viel Sternen mehr.

Allbereit hab ich erblicket, Wie das gülden Aug der Welt Tausend Strahlen auf das Feld Ueber das Gebirg her schicket Und vertreibt ganz und gar, Was zu Nacht stockfinster war.

Jesu, du mein Trost und Leben, Song der Gerechtigkeit, Ich bin auch voll Dunkelheit, Will mich aber dir ergeben. Ach! Zünd in mir an dein Licht, Mach, was finster ist zunicht.

Johann Matthias Schöneuber (1614-1665)

eines Buddha, und wie sie alle heißen mögen, die man uns heute mit Christus oder gegen Christus anpreisen möchte?

berflutete Weihnachtszimmer, da wir in der ersten heiligen Kommunion mit dem Guten Hirten vereinigt wurden...

Der gute Hirt führt uns auf gute Wege durch sein Wort und sein Beispiel. Er konnte sagen: "Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wandelt nicht in der Finsternis, sondern wird die

zweiten wäre Lia, die ja auch ganz bezaubert von den Verwandten auf Rotky war, am Ende imstande gewesen, auch Einspruch gegen der Mutter Handlungsweise zu erheben...

Christus ist wirklich der Gute Hirte, der frohes Leben schenkt. Wenn aber

das Leid einkehrt ins Seelenkammerlein, wenn es dunkel werden will und uns Verlassenheit und Einsamkeit überfällt, da schleichen sich wie Nebel düstere Gedanken durch unsere Seele...

Der Gute Hirt ist schließlich auch noch der Völkerhirt im Weltenstreit. Religionssysteme und Philosophie sterben, Nationen entstehen - verderben. Völker wandern von einem Erdteil zum andern...

Das scheint auf den ersten Blick ein willkürliches Kräftespiel, ohne Ordnung und Ziel. Doch dem ist nicht so. In all den Erscheinungen ist der Sinn "Eines, der in ehrenen Händen hält die Waage, Recht zu wägen, der die Zephter knickt wie Ruten, und wie Stroh das Schwert der Degen."

Ich vermag den Sinn der Weltgeschichte nur auf eine, befriedigende Formel zu bringen: Jesus Christus. Er ist die Seele der Weltgeschichte. Das Rätsel gewinnt um so mehr man alle Geschichte auf Christus bezieht...

Sowohl für den einzelnen wie für die Völker hat Jesus das Wort vom einzigartigen Wert der Seele gesprochen: "Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden litte?"

Volki Höre das Sturmsignal deiner Rettung! Zurück zu Christus! Das ist das große Gebot zur Tilgung deiner Nibelungennot! Der Erlöser ist mitten unter uns. Möge er dein Führer sein!

Selig sind, die überwinden ...

Copyright bei Aug. Sieber, Eberbach a/Neckar Roman von Erich Ebenstein

Acht Tage waren vergangen, Frau Sabine konnte sich nicht erholen von den Anstrengungen ihrer Reise nach Holland. Sie fühlte sich müde und zerschlagen, schlief keine Nacht und hatte eine förmliche Abneigung gegen Speisen...

"Quäle mich nicht länger damit. Ich kann wirklich nicht mehr. Jedes Essen widert mich an."

Nur starken, schwarzen Kaffee mochte sie, und den mußte Suse mehrmals im Tag frisch kochen. Lia drängte unaufrichtig, man müsse einen Arzt zu Rate ziehen. So könne es doch unmöglich weiter gehen. Die Mutter magere ja unheimlich ab.

Aber von einem Arzt wollte Sabine Arland erst recht nichts wissen. Unwirsch und ungeduldig wehrte sie jedesmal ab, wenn Lia davon nur zu sprechen begann, und endlich verbat sie sich sehr bestimmt, dies Thema fortan überhaupt zu berühren.

"Mir fehlt ja gar nichts," sagte sie, "zum Kranksein hätte ich jetzt auch gar keine Zeit. Wenn du erst verheiratet bist, dann verspreche ich dir täglich zehn Stunden im Bett zu liegen und mich gründlich auszuruhen, denn nur das mangel mir jetzt - Ruhe!"

Sabine glaubte auch, die Ursache ihrer Schlaflosigkeit und Erschöpfung

selbst am besten zu kennen: Es war die Ruhelosigkeit ihrer Seele, die ihr Schlaf und Appetit raubte und die erst verschwinden würde, wenn ihr Rachewerk beendet sein würde. Dann - ja, dann wollte sie wirklich ausruhen, und sie war überzeugt, dann auch rasch wieder die alte Gesundheit zu erlangen. Aber das konnte sie Lia natürlich nicht sagen.

Gegenwärtig wäre es tatsächlich schwer gewesen, sich in Heimdiele der Ruhe hinzugeben.

Arved Berzelius und seine Eltern hatten Frau Sabine bestürmt, sie möge einwilligen, daß Lias Hochzeit schon in vier Wochen - nämlich am 20. August, Arveds Geburtstag, stattfände. Das junge Paar wollte dann eine mehrmonatige Reise durch ganz Italien antreten und während dieser Zeit wollte der alte Berzelius in einer hinter der Kuranstalt gelegenen Privatvilla, in der auch er und seine Frau wohnten, die Wohnung des jungen Paares einrichten lassen.

Es hätte der stürmischen Bemühungen nicht bedurft. Die Mutter willigte sofort ein. Wozu auch warten? Lias Ausstattung lag seit Jahr und Tag - durch mühevoll Sparen in vielen Jahren Stück um Stück angeschafft - fix und fertig in Kisten verpackt und brauchte nur vom Dachboden herabgeschafft zu werden. Für Wohnung und Einrichtung sorgte der Schwiegervater - es lag wirklich kein Grund vor, die Hochzeit hinauszuschieben, um so weniger, als

die jungen Leute ja so nährlich verliebt ineinander waren. Noch aus einem anderen Grund, den nur sie allein kannte, paßte dieser Hochzeitstermin Sabine Arland ausgezeichnet. Sie erwartete Frau Breda-Huitswarden - ihre "Zeugin" - die sie nach aufreibenden Irrfahrten in dem ihr fremden Land endlich in einem kleinen Dorf bei Leyden aufgestöbert, nicht vor vier bis sechs Wochen. Frau Huitswarden - Breda war der Name ihres Mannes gewesen, den sie nach erfolgter Scheidung dann abgelegt, um wieder ihren Mädchennamen anzunehmen, was die Nachforschungen gleichfalls sehr erschwerte - Frau Huitswarden also war ziemlich schwer an Thyphus darniedergelegen, als Sabine sie endlich auffand. Sie mußte wochenlang in dem elenden Dorfe warten, bis sie überhaupt mit ihr sprechen konnte. Und dann hatte es große Geldopfer gekostet - beinahe Sabines ganze Ersparnisse - bis die Frau zu bewegen gewesen war, nicht nur eine schriftliche Darlegung der Dinge zu geben, sondern auch das Versprechen, nach ihrer Genesung nach Schwanefelde zu kommen, um Helene Arland persönlich als Zeugin gegenüberzutreten. Förmlich abgerungen hatte ihr das Versprechen werden müssen, aber endlich hatte sie sich doch zu dieser Zusage entschlossen.

Dann erst sollte der eigentliche Kampf beginnen und rasch zu Ende gebracht werden.

Aber es hatte Sabine schon auf der Heimreise schwere Sorge gemacht, wie sich all dies-Ankunft und Beherbergung einer fremden Person in Heimdiele, die Auseinandersetzung mit Helene und Ingrid und deren unmittelbare Folgen - vor Lia erklären lassen würde. Die Tochter ins Vertrauen ziehen wollte, sie nicht. Erstens traute sie der Verschwiegenheit eines jungen Mädchens nicht,

zweiten wäre Lia, die ja auch ganz bezaubert von den Verwandten auf Rotky war, am Ende imstande gewesen, auch Einspruch gegen der Mutter Handlungsweise zu erheben. Nun löste Lias Verlobung und rasche Heirat auch diese Sorge Sabines in nichts auf. Wenn Frau Huitswarden hier ankam, war Lia bereits in Italien, und man hatte freie Hand. Später den vollzogenen Tatsachen gegenüber, würde man schon eine glaubwürdige Erklärung für Lia finden, ohne Einzelheiten näher zu berühren. Darüber brauchte man sich nicht jetzt schon den Kopf zu zerbrechen.

Jetzt gab es anderes zu tun. Die Wäschekisten waren vom Boden herabgeschafft worden und ihr Inhalt, der nachgesehen, gewaschen, gebügelt und geordnet werden mußte, füllte alle verfügbaren Räume des kleinen Häuschens. Vieles war noch daran zu tun. Anhänger mußten an die Küchentücher kommen, Knöpfe an die Leibwäsche, dies und das war noch zu säumen, und dazwischen ratterte die Nähmaschine, arbeitete eine geschickte Hausschneiderin in fieberhafter Eile an Hochzeits- und Reisekleidern, kamen und gingen Lieferanten, die allerlei im letzten Augenblick noch notwendig gewordene Gegenstände brachten. Oft mußte Frau Sabine nicht, wo ihr der Kopf stand vor Arbeit. Oft war ihr, als müsse sie körperlich zusammenbrechen vor Erschöpfung. Und doch - wenn sie nachts schlaflos in den Kissen lag, dachte sie oft: Es ist gut, wie es jetzt ist, daß man vor Arbeit gar nicht zum Denken kommt und kleine Dinge die großen in den Hintergrund drängen. Denn sie fühlte: In der Nacht stiegen Gespenster um sie auf, die auch ihr starker Wille nicht zu bannen vermochte. Und darunter war eines, das ihr am quälendsten schien und das Magnus Züge trug. Sie konnte den

Blick nicht vergessen, den er ihr zuletzt zugeworfen hatte, als er ging - diesen erschütternden Blick, aus Qual und Verzweiflung gemischt, der sie förmlich verfolgte. Und konnte die bebende Stimme nicht los werden, die sprach: "Dann sieh zu, daß Du nicht bereuen mögest den Sohn darüber verloren zu haben." Oft sagte sie dann laut: "Nein, ich habe ihn nicht verloren! Oder nur vorübergehend für jetzt. Wenn er alles weiß, dann wird er sich mit Verachtung von jenen wenden und zu mir zurückkehren! Dann werde ich ihn wieder für mich allein haben und meine Liebe doppelt zeigen dürfen!" Und oft gelang es ihr dann auch, alles in sich zum Schweigen zu bringen, was dieser Zuversicht widerstreben wollte.

Lia war es anfangs nicht aufgefallen, daß Magnus nicht mehr nach Heimdiele kam und die Mutter nie von ihm sprach. Sie erklärte es sich mit der Erntezeit, die ihn fernhielt, und glaubte, die Mutter sei eben jetzt so ganz mit den Vorbereitungen zur Hochzeit erfüllt, daß sie gar keine Zeit habe, an Magnus zu denken. Außerdem war sie so ganz eingesponnen in ihren süßen Liebestraum, daß auch sie nicht viel Zeit fand, an anderes zu denken. Nach Rotky kam sie in dieser Zeit gleichfalls nicht oder nur selten auf ein paar Minuten. Arved und seine Mutter wollten Lia beständig um sich haben. "Später, wenn wir von der Hochzeitsreise zurück sind, dann wollen wir wieder recht viel beisammen sein, nur jetzt seid mir nicht böse, wenn ich nicht so oft komme, ich kann wirklich nicht," sagte Lia zu Tante Helene und Ingrid, als sie aus beider Gesichter ungewöhnliche Zurückhaltung und eine gewisse Gedrücktheit las, die sie als Ge-kränktheit über die Vernachlässigung der lieben Menschen ihrerseits deutete.

Fortsetzung folgt

Hochgewachsen, mit Bändern geschmückt

Junge Liebe unter dem Maibaum / Erzählung von P. M. Schulte

Ein prächtiger erster Maitag: Grün, Blüten, Sonne — die Welt kann nicht schöner sein. „Ich geh' ein'n Märn zu hauen, hin durch das grüne Gras.“

Die Birnhofler Leni schon beim Aufstehen und schaut lachend zum Kammerfenster hinaus. Da — ja, träumt sie denn noch? Da steht der schönste Maibaum aufgezogen, den man sich nur denken kann: hochgewachsen, mit Blumen und bunten Bändern an der Spitze, die bis zum oberen Stockwerk hinaufreicht. Und nichts, gar nichts hat Leni gehört!

Nur selten erinnern sich die Burschen noch der alten Sitte, in der Nacht zum ersten Mai ihrer Liebsten den Maibaum vors Fenster zu stellen. Und wer diesen Maibaum gebracht hat, der muß es ganz besonders gut und ehrlich meinen, schreit's der Leni. Zum Spaß holt keiner sich einen herrlichen Baum. Leni geht in Gedanken die Reihe derer durch, die für diesen Maibaum verantwortlich sein können. Die Reihe ist nicht lang; denn der Birnhof gilt zwar als ansehnliches Erbe, aber die Tochter Leni ist eine von denen, die man mehr in Haus und Feld als auf Festen oder im Kreise der Mädchen sieht, sie gerrt den Burschen begnügen. Mancher hält sie darum für stolz und wagt nicht, ihr zu zeigen, daß er sie gern mag, so wie sie ist.

Der Brucker Xaver — kein anderer kann's gewesen sein! Immer ist er so schüchtern und findet kein Wort, ob sie auch in seinen Augen deutlich lesen kann, wie gern er sie sieht. Ob er glaubt, es mache ihr etwas aus, daß er von einem kleinen Pachthof stammt? Droben in der Mägedekammer aber öffnet die Jungmagd Gundel das Fenster, atmet tief auf und stößt dann einen halb erschrockenen, halb fröhlichen Jauchzer aus — schaut sie doch gerade hinein in die blumengeschmückte Spitze des Maibaums, und eins der roten Bänder flattert lustig zum Fenster hinein.

Ob der feine Maibaum der Birnhofochter oder mir gilt? fragt sich die Jungmagd. Dumme Frage! Warum wohl wäre er so hoch, daß er ihr schier ins Fenster hineinragt und daß seine Bänder ihr ins Gesicht

„Freilich!“ antwortet Leni. „Den kann man schlecht übersehen. Hat sich einer einen rechten Spaß gemacht!“

Als Gundel in den Stall geht, legt Leni dem Alten vertraulich die Hand auf die Schulter und fragt: „Sag, Onkel — als du jung warst, wurden sicher noch mehr Maibaume aufgestellt?“

„Das kannst du glauben!“ bestätigte er. „Ich weiß, was es mit so einem Baum auf sich hat.“

Onkel Berthold hat immer Lenis Vertrauen besessen, darum wagt sie eine weitere Frage: „Wenn du so gut Bescheid weißt, Onkel — meinst du, man dürfte den Burschen mal fragen, von dem man glaubt, daß er den Maibaum gebracht hat?“

Beschwörend hebt der Onkel beide Hände. „Nur nicht, Leni! Das sind Sachen, über die man nicht reden darf. Weißt du, da braucht man nicht zu fragen — so etwas muß man im Herzen spüren...“

Wie vom Himmel geschickt läuft der Leni eine Stunde später der Brucker Xaver in den Weg. Ein bißchen scheelisch-fragend guckt sie ihn an, und er grüßt mit so strahlendem Gesicht, daß sie sich sofort ihre heimliche Vermutung bestätigt.

„Ein schöner Tag, meinst du nicht, Leni?“ „Ja! Ich hab' eine Freude schon den ganzen Morgen — weiß gar nicht warum!“ erwidert sie.

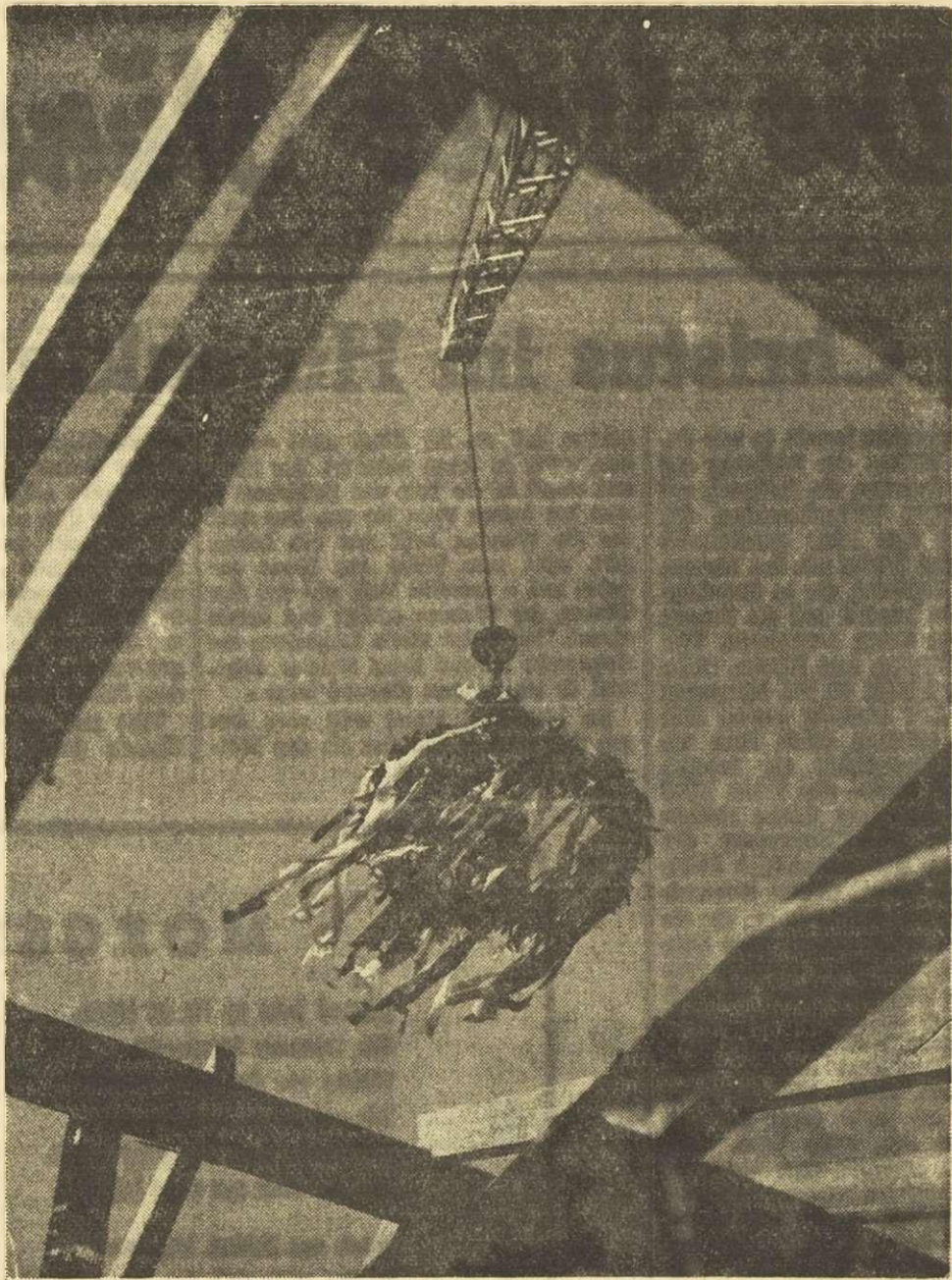
„Ich freu' mich auch — besonders, weil ich dich heute morgen gerade treffe!“

Leni lacht. Ihr ist jetzt sonnenklar, daß der Xaver ihr den Maibaum aufgestellt hat. „Weißt du, der erste Mai ist doch ein besonderer Tag“, hebt Xaver wieder an. „Möchtest du da nicht eine Ausnahme machen und heute abend mit mir zum Tanz gehen?“

Am Mittag treffen sich auch Peter und Gundel. Bei den beiden kommt die Unterhaltung ein bißchen flotter in Gang als bei den zwei anderen. Am Ende aber stellt Peter die gleiche Frage wie Xaver.

Abends, als Leni und Gundel zum Tanz gehen, steht der Onkel unter dem Maibaum und schaut ihnen lächelnd nach. Und als die Mädchen am nächsten Tag nicht etwa unlustig und müde sind, sondern durch Haus und Stall singen und lachen, wird er noch fröhlicher.

„Hat gute Früchte getragen, mein Maibaum!“ nickt er still für sich. „Wüßte nicht, daß ein Maibaum, den ich als junger Bursche aufgezogen habe, so viel Glück gebracht hätte wie dieser, den ich als alter Kräuter aufstellen mochte. Aber erfahren dürfen sie's ihr Lebtag nicht...“



FEIERTAG DER ARBEIT: GESCHMÜCKTER RICHTKREUZ IM FRÜHLINGSWIND (Aufn.: Klaus Meier-Ude)

Guter Rat

An diesem Morgen,
Da nimm den Wanderstab,
Es fallen deine Sorgen
Wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue
Lacht dir ins Herz hinein
Und schließt, wie Gottes Treue,
Mit seinem Dach dich ein...

(NACH THEODOR FONTANE)

wehen? Das Schönste am Maibaum ist die Spitze — und die gehört ihr, der Gundel. Also kann der ganze Baum auch nur für sie bestimmt sein...

Gundel rät nicht lange, wer ihn aufgestellt haben könnte. Ist gewiß der Peter, der Großknecht vom Brucker, gewesen. Der tritt schon lange um sie, aber sie hat immer befürchtet, er meine es nicht ehrlich, weil er so flott und lustig ist wie kein anderer Knecht auf den Höhen ringsum.

Singend treffen sich die beiden Mädchen in der Küche — und staunen lachend: Sitzt doch der alte Onkel Berthold schon beim Kaffee! Ob dem auch der Mai im Sinn liegt, daß er heute der erste ist?

„Habt ihr den feinen Maibaum gesehen?“ fragt Gundel harmlos.

Ohne Arbeit herrschte das Chaos

Sie dient der Ordnung und schafft Ordnung

Überall auf dem Erdenrund wird der 1. Mai als Feiertag der Arbeit festlich begangen. Nach getaner Arbeit ist gut ruhen, und mit zufriedenen Blick und einem durch nichts getrüben Gewissen dürfen wir heute einmal auf das bisher Geleistete schauen, um in schöpferischer Pause uns neue körperliche und seelische Kraft für kommende Anstrengungen und Mühen, von denen ja das Menschenleben nicht frei bleibt, zu sammeln.

Die Arbeit dient der Ordnung und schafft Ordnung. Ohne Arbeit würde das Chaos herrschen. Das Prinzip aller Ordnung aber in der Welt ist Gott. So ist es denn kein Wunder, daß auch im Alten und Neuen Testament von der Pflicht zu dienen und zu arbeiten, aber auch von dem Recht auf Lohn zu lesen ist. In der Verkündigung Jesu hat, wie Günther Bornkamm in seinen „Studien zu Antike und Christentum“ (Chr. Kaiser, München) ausführt, „der Lohngedanke seinen Platz innerhalb der Botschaft von der kommenden und schon anbrechenden Gottesherrschaft... Schon jetzt gehören die Glaubenden der Gottesherrschaft an. Darum kann auch von einem Lohne des Jüngers in dieser Welt einmal gesprochen werden. Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt. Kap. 20) beginnt mit der Schilderung eines Lohnverhältnisses zwischen dem Besitzer eines Weinberges und einer Anzahl Arbeiter, die er für die Arbeit in seinem Weinberg mietet. Alle Formalitäten, die das Arbeitsverhältnis zu einem Lohnverhältnis machen, werden erfüllt und mit aller Sorgfalt geschildert: das Dingen der Arbeiter auf dem Markt, das Abschließen des Mietkontraktes, in dem der Zweck des Dienstverhältnisses, also die zu leistende Arbeit, die Arbeitszeit und der Lohn geregelt werden.

Die Sorgfalt der Durchführung dieses Lohnverhältnisses ist die sehr wirksame Folie, auf

„Dunkle Nacht ist's noch, wie ich durch die Dorfstraße wandere und in den Feldweg einbiege. Ein heller Schein im Osten kündigt den nahenden Morgen des ersten Maitages. Oft schon bin ich den Weg zum Hochsitz an der Blöße gegangen, der mein Ziel ist, so daß ich ihn auch im Dunkeln leicht finde. Leise baume ich auf. Behutsam setze ich unter dem Mantel die Kurze in Brand und träume vor mich hin. Ich weiß, daß jenes ferne Brechen im hohen Fichtenort von einem einzelnen sehr starken Stück Schwarzwild herrührt, das von seinem nächtlichen Besuch auf den frisch besetzten Aeckern zurückkehrt. Vielleicht ist es der sagenhafte Keller, der fast in jedem Revier eine Rolle spielt? Früh zieht er heute zu Holze. Ich weiß auch, daß das leise Knistern im Dürmlaub von Mäusen kommt, vielleicht sogar von der seltenen, zierlichen Haselmaus. Der Waldkauz meldet sich von weitem, und jetzt kommt hangaufwärts ein Geraschel und Geschmatze. Das sind die Dachse, über deren Kinderstube wir so wenig wissen.“

der sich der völlig überraschende Vorgang zum Schluß abhebt: die unbegreifliche Entscheidung des Hausvaters, der allen den gleichen Lohn gibt und die zuletzt Gemieteten den ersten, die des Tages Last und Hitze getragen haben, gleichstellt. Dieses Verhalten durchbricht alle Grenzen bürgerlicher Ordnung und Gerechtigkeit. Keine Lohnordnung wird nach diesen Prinzipien jemals richten können. Die zuerst so sorgfältig geschilderte Lohnordnung bekommt durch diesen Gang der Parabel einen vernichtenden Stoß. Der Beschluß des Gleichnisses läßt uns auch nicht im unklaren, warum dieser Stoß erfolgt ist: weil gerade im Gegensatz zu allen menschlichen Begriffen von Lohn und Leistung, von Recht und Billigkeit die Souveränität Gottes an seiner Güte sichtbar werden soll. Das also heißt Gottesherrschaft, Gottes Barmherzigkeit kennt keine Grenze.“

Die Parabel von den Arbeitern im Weinberg hat, wahrscheinlich, weil sie so ganz unseren menschlichen Erfahrungen zuwiderläuft, eine vielfache, ja widersprechende Auslegung erfahren. Aber sollten wir nicht das aus ihr herauslesen, daß wir Menschen, wir ohnmächtigen, kleinen Wesen, wenigstens, wenn es schon nicht im Vertrauen auf unsere eigenen schwachen Kräfte geht, doch im Vertrauen auf Gott ans Werk gehen? Sagt nicht schon das Sprichwort: „Dem Mutigen hilft Gott!“ oder, etwas freier ausgedrückt: „In deiner Brust sind deine Schicksalssterne!“ Und so besehen hat auch das geflügelte Wort „Jeder ist seines Glückes Schmied“ durchaus seine Berechtigung.

In der Arbeit, wenn sie unter eine moralische Norm gestellt ist, beruht das Glück der Menschen. Dann ist sie kein Fluch, dann ist und bleibt sie Segen, ein gültiges Geschenk eines gütigen Himmels.

Die Fichten leuchten in der Morgensonne

Maifeiertag in des Waldes grünem Revier / Von Walter Hetschold

Jetzt lassen sich die ersten Vogelstimmen vernehmen. Auf einmal empfinde ich eine plötzliche Veränderung der Umwelt. Es ist ein Moment so, als erwarte alles, was lebt, mit großer Spannung ein kurz bevorstehendes Ereignis. Da ist es! Jenseits der Blöße leuchten die Spitzen der hohen Fichten golden auf, vom ersten Strahl der Morgensonne getroffen. Erneut und stärker meldet sich die Vogelwelt. Und nun ist es wunderbar zu beobachten, wie die Strahlen der frühen Maisonne sich langsam nach unten tasten, wie sie bestrebt sind, die Erde zu erreichen und sich mit ihr zu vermählen, auf daß sie fruchtbar werde und nähren könne, was auf ihr lebt. Alles bekommt nun Licht und Farbe.

Den Abfuhrweg geht es entlang auf leisen Sohlen zum Ebsberg. Da habe ich einen freundlich kindlichen Blick ein Jungfuchselein. Einer nur? Nein, nun kommen sechs nacheinander heraus und beginnen in der warmen Sonne sich zu balgen und zu spielen, daß es eine Lust zu schauen ist. Ich warte, daß die Fähe ihren Fraß bringt und bin neugierig, was sie wohl heute morgen servieren wird.

Aber die Fähe kommt nicht; sie achtet des Hähners Warnruf und der Drossel Geschrei eher als die unerfahrenen Kleinen. Mir fällt ein, zu mäuseln. Und richtig, alle hören in ihrem Spiel auf, sitzen auf den Keulen, alle spitzen die Lauscher und blicken zu mir hin. Frühlingblumen leuchten an den Wegen und auf den Lichtungen in allen Farben. Ich komme auf die Höhe im Fichtenaltholz, jenseits liegt das Birkenbruch. Die Sonne malt ihre Lichtreflexe durch die Baumkronen auf den dunkelbraunen Waldboden. Wimmelt da nicht etwas herum? Und siehe da, hart am Rand der Dichtung tummeln sich einige bunt gestreifte Frischlinge. Aber, wo ist die Bache? Kaum habe ich das gedacht, schiebt sich der lange Wurf der Bache aus der Dichtung heraus, und nun steht sie wachsam sichernd vor den Frischlingen, die schnell zusammenlaufen. Ein ganz wunderbares Bild, wie die sonst so scheue Bache, ihrer eigenen Sicherheit nicht achtend, den Schutz ihres Nachwuchses sofort übernommen hat. In drohender Haltung steht sie, wachsam die Frischlinge deckend, die sich unter ihrem mächtigen Gebrech gesammelt haben. Nachdem ich das Bild in mich aufgenommen habe, ziehe ich es vor, einen Zusammenstoß mit der angriffslustigen alten Dame zu vermeiden und pirsche, so leise ich gekommen bin, zurück, reich an Erlebnissen an diesem herrlichen Morgen im Wald. Für mich aus der Stadt, der ich sonst tagsüber schwer arbeiten muß, war es ein wahrer Maifeiertag der Seele, eine erholende „schöpferische Pause“, wie sie uns Menschen im Banne der Arbeit so nottut.

Uebertrieben

Sie war unbeliebt. Sie war rücksichtslos gegen die Kollegen. Und immer wollte sie unbedingt der Star im Programm sein. Dabei war sie, gelinde gesagt: unmöglich. An diesem Abend blieb der Beifall ganz aus. Beibend vor Zorn stürzte sie in die Garderobe von Friedel Hensch und zischte: „Nicht nur das Publikum ist ausgesprochen böd, auch die Kollegen intrigieren gegen mich! — Stimmt es, daß man sagt, ich wäre eine aufgedonnerte Pute?“

„Nein“, entgegnete Friedel Hensch ganz ernst, „von ‚aufgedonnert‘ hat bisher keiner etwas gesagt!“

Die Leute im Wagen schmunzelten

Eine Glosse / Von Willi Eisenmann

Egon war zwar arbeitslos, aber sonst ein recht sympathischer junger Mann. Nur einen Fehler hatte er, er war etwas schwerhörig.

Eines Tages fährt Egon mit der Straßenbahn. Da kommt Rudi auf ihn zu.

„Servus, Egon! Wie geht's dir denn?“

„Bitte?“ — „Wie geht es dir? Was macht deine Frau?“

„Du siehst nicht gut aus! Und schlecht rasiert bist du auch!“

„Was sagst du?“

„Du solltest dich mal rasieren!“

„Schlecht rasiert bist du!“

Rudi sagt es laut und überdeutlich.

„Frisiert?“

Da brüllt Rudi: „Schlecht rasiert!!!“ Dabei macht Rudi jene charakteristische Bewegung am Kinn, als wollte er sich durch seinen imaginären Bart streichen.

Nun scheint Egon verstanden zu haben: „Meine Rasierklingen taugen nicht viel.“

Der ganze Straßenbahnwagen schmunzelt.

„Ich nehme immer Silberschnittklingen“, schreit Rudi, „du solltest sie auch mal probieren!“

„Bitte?“

„Kennst du nicht Silberschnitt, hauchdünn?“

„Silberblick für das Kinn?“

„Nein! Silberschnitt, die Luxusklinge! Probier's doch mal!“

„Ach, Silberschnitt! Muß ich mir gleich mal notieren.“

„Ja.“

Die Leute in der Straßenbahn amüsierten sich köstlich.

Einige Stationen später steigt Egon aus. Ein Herr verläßt mit Egon die Straßenbahn und klopf ihm auf die Schulter:

„Gestatten. Schneller, mein Name. Vertreter in Rasierklingen en gros und en détail. Wollen Sie diesen Trick nicht in unserer Firma durchführen? Der Umsatz würde rapid steigen!“

So fand Egon eine neue Anstellung.

DAS

NACHRICHT

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

West: 7.30, 8.30, 12.30 Uhr Nachrid

in deutscher Spr der Ostkantone: Namür)

BROSSE

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

8.10 und 9.10 Opernwunschplatte des Schallplattenklub, 12.15 Kino, K bis 17.00 230 Sport, dazw. Davisc in Genf, 18.00 F Soldatenfunk und Oratorium, 19.00 F halbe Stunde, 20.00 Prix 1940, 22.10 den Maifeiern, 22.40

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

NACHRICHTEN

BRÜSEL 1: 7.00 8.00 11.00 Wetter, 12.55 13.15 R. Hise, 14.10 17.00 19.30 22.00 und 24.00 Nachrichten

BRÜSEL 2: 6.15 8.00 10.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 3: 6.00 6.00 7.00 8.00 17.00 19.00 21.45 und 24.00 Nachrichten

BRÜSEL 4: 7.30 8.30 12.30 17.45 20.00 24.00 Nachrichten

BRÜSEL 5: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 6: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 7: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 8: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 9: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 10: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 11: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 12: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 13: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 14: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 15: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 16: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 17: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 18: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 19: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 20: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 21: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 22: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 23: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 24: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 25: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 26: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 27: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 28: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 29: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 30: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

WDR Mittelwelle

Sonntag, 1. Mai: 6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.15 Kammerkonzert, 9.15 Froher Sonntagmorgen, 10.00 Evangelischer Gottesdienst, 11.00 R. Schumann, 12.00 Song und Klang I, 13.10 Sang und Klang II, 14.00 Kinderfunk, 15.30 Konzert, 16.30 Tanztee, 17.15 14.30 Barockmusik, 15.00 Zum 1. Mai, Sportberichte, 18.15 Franz Schubert, 18.40 Richard Strauss, 19.30 Singende Frühlingsboten, 20.00 Musik liegt in der Luft, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter und sein Media-Band, 23.15 Von Melodie zu Melodie.

Montag, 2. Mai: 5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.15 Frühmusik, 12.00 Jazz, 12.35 Landfunk, 13.15 Musik zu Unterhaltung, 16.05 Konzert am Nachmittag, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.30 Die Jahreszeiten, 22.10 Jazz, 23.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 23.00 Für Nachtschwärmer, 0.10 Rhythmus aus Uebersee.

Dienstag, 3. Mai: 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 12.00 Volksmusik, 12.35 Landfunk, 13.15 Konzert, 16.05 Kammermusik, 17.20 Franz Schubert, 17.30 Lenin auf dem Drachen, 17.45 Wiederhören macht Freude, 20.15 Der Armen-Advokat der Juden, 21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank, 22.10 Nachtprogramm, 23.10 Musik der Zeit, 0.10 Tanzmusik.

Mittwoch, den 4. Mai: 5.05 Mittwochmorgenmelodie, 6.05 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 12.00 Konzert, 12.35 Landfunk, 13.15 Schöne Stimmen, 16.05 Konzert, 16.35 Kinderfunk, 17.45 Musik, Musik, und nur Musik, 19.50 Ein verdienter Staatsmann, Theater, 22.10 Jazz mit dem Orchester Kurt Edelhagen, 22.30 Musik alter Meister, 23.15 Musik zur späten Stunde, 0.10 Vesco D'Orto mit seinem Ensemble, 0.30 Ferdy Grofe.

Donnerstag, 5. Mai: 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.10 Frühmusik, 12.00 Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.10 Wien bleibt Wien, 16.05 Ludwig Spohr, 16.30 Italienisches Intermezzo, 17.05 Berliner Feuilleton, 17.35 Für die Frau, 17.50 Gut aufgelegt, 19.20 Spectaculum, 19.30 Sinfoniekonzert, 22.10 Tänzerisches Intermezzo, 23.15 Musikalisches Nachtprogramm, 0.10 Der Jazz-Clobus.

Freitag, 6. Mai: 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 11.28 Hochzeitsfeierlichkeiten für Prinzessin Margret Rose, 13.25 Melodien aus Operetten, 16.05 Altspanische Orgelmusik, 16.30 Kinderfunk, 17.05 Politische Literatur, 17.20 Aus dem Ruhrgebiet, 22.10 Nachtprogramm, 22.25 Neue Kammermusik, 17.30 Die chinesische Melodienkarussell, 19.20 Vor dem Gipfel, 20.10 Heitere Note, 22.10 Nachtprogramm, 23.25 Neue Kammermusik, 0.10 Tanzmusik.

Samstag, 7. Mai: 5.05 Ins Wochenende, 6.05 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 8.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 12.30 Landfunk, 13.30 Jazz für Dancing, 14.00 Musik kennt keine Grenzen, 14.30 Sing ein Lied mit uns, 15.30 Der klingende Kalender, 16.30 Vivat Hammonia, 17.30 Stunde des deutschen Schlagers, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Europäische Chormusik, 20.00 Bunter Abend, 22.10 W. A. Mozart, 22.30 Melodie und Rhythmus am Wochenende, 0.05 Konzert, 1.00 Zwischen Mitternacht und Morgen.

Sonntag, 1. Mai: 7.40 Fröhlich am Morgen, 8.00 Das Morgenlob, 9.00 Vermaß und Heiterkeit, 10.15 Unterhaltungsmusik, 11.00 Schöne Stimmen, schöne Weisen, 11.30 Claude Debussy, 12.00 Internationaler Frühsehenspaß, 13.15 Längs der Elbe, 13.40 Musik von hüben und drüben II, 14.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 14.30 Kinderfunk, 15.45 Freut euch des Lebens, 16.45 Sport und Musik, 17.15 Musik, 17.45 Unterhaltungskonzert, 19.00 Drei Walzer, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.20 Aus deutschen Opern, 22.30 Musik im Lied, 23.15 Serenade, 24.00 Tanz in die neue Woche.

Montag, 2. Mai: 11.30 Zur Unterhaltung, 12.00 R. Vaughan Williams, 12.45 Lustiges Schlesiensland, 13.15 Franz Liszt, 14.00 Operettenmelodien, 15.05 Künstler in Nordrhein-Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orto mit seinem Ensemble, 18.30 Alessandro Scarlatti, 19.00 Jazz-Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.30 Teenager Party, 21.30 Fünf-Uhr-Tea-Men, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Tanzmusik.

Dienstag, 3. Mai: 11.30 Zur Unterhaltung, 12.00 Alte Kammermusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Zeitgenössische Chorlieder, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.20 Das Cusanus-Werk, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Die bunte Platte, 21.15 Wer wird die Welt beherrschen?, 21.45 Melodien vom Broadway, 23.05 Tanzmusik.

UKW WEST

Sonntag, 1. Mai: 7.40 Fröhlich am Morgen, 8.00 Das Morgenlob, 9.00 Vermaß und Heiterkeit, 10.15 Unterhaltungsmusik, 11.00 Schöne Stimmen, schöne Weisen, 11.30 Claude Debussy, 12.00 Internationaler Frühsehenspaß, 13.15 Längs der Elbe, 13.40 Musik von hüben und drüben II, 14.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 14.30 Kinderfunk, 15.45 Freut euch des Lebens, 16.45 Sport und Musik, 17.15 Musik, 17.45 Unterhaltungskonzert, 19.00 Drei Walzer, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.20 Aus deutschen Opern, 22.30 Musik im Lied, 23.15 Serenade, 24.00 Tanz in die neue Woche.

Montag, 2. Mai: 11.30 Zur Unterhaltung, 12.00 R. Vaughan Williams, 12.45 Lustiges Schlesiensland, 13.15 Franz Liszt, 14.00 Operettenmelodien, 15.05 Künstler in Nordrhein-Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orto mit seinem Ensemble, 18.30 Alessandro Scarlatti, 19.00 Jazz-Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.30 Teenager Party, 21.30 Fünf-Uhr-Tea-Men, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Tanzmusik.

Dienstag, 3. Mai: 11.30 Zur Unterhaltung, 12.00 Alte Kammermusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Zeitgenössische Chorlieder, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.20 Das Cusanus-Werk, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Die bunte Platte, 21.15 Wer wird die Welt beherrschen?, 21.45 Melodien vom Broadway, 23.05 Tanzmusik.

Mittwoch, 4. Mai: 12.00 Rheinische Lieder und Tänze, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Barocke Hof- und Kirchenmusik a. Versailles, 15.05 Orgelmusik, 15.45 Mit Musik um die Welt, 17.15 Volkstümliche Chor- und Instrumentalmusik, 17.55 Das Orchester Hans Bund spielt, 18.30 Abendkonzert, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.30 Die tönende Palette I, 23.05 Georges Enescu.

Donnerstag, 5. Mai: 10.00 Zum Mitsummen, 11.30 Zur Unterhaltung, 12.00 Mittagskonzert, 14.00 Mit Musik haltung, 12.00 Scarlattiana, 12.45 Kunter- und guter Laune, 15.05 Das Lied, 15.45 Im Rhythmus der Freude, 18.00 Anton Wilh. Solnitz, 18.10 Der Lebensabend, 18.30 Spielereien mit Schallplatten, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Operettenkonzert, 22.30 Joseph Haydn, 23.05 Das zärtliche Klavier, 23.15 Melodie vor Mitternacht.

Freitag, 6. Mai: 10.00 Zur Unterhaltung, 11.30 Komponisten der Gegenwart, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Musikalische Reisebilder aus Asien, 14.30 Alte Tiroler Hochzeitstanzmusik, 15.05 Das Podium, 15.45 Die Freitag-Nachmittag-Melodie, 17.55 Ein kleines Konzert, 18.30 Leichte Mischung, 19.00 Achtung! Aufnahme!, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Männerchor, 20.30 Stammtisch, 21.00 Die Liebe zu mir, Hörspiel, 22.00 Konzert, 22.30 Musik-Expreß, 23.05 Soeben erschienen!

Samstag, 7. Mai: 11.30 Altklassische Lieder, 12.00 Blasmusik, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Was darf es sein? 16.00 Frühlingsergen, 16.30 Das unfreiwillige Abenteuer, 17.00 Konzert, 18.15 Zum Abend, 18.45 Geistliche Abendmusik, 19.15 Der kleine Sandmann bin ich, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Macbeth, Oper von Verdi, 22.40 Sport am Wochenende, 23.05 Zwischen Tag und Traum, 24.00 Kammermusik.

Sonntag, 1. Mai: 10.25 Freiheit für alle, 12.00 bis 13.00 Internationaler Frühsehenspaß, 14.30 Jugendstunde, Casey Jones, der Lokomotivführer, 15.00 Eine Woche Deutsche Industriemesse 1960, 15.15 bis 18.00 Davis-Cup: Deutschland-Tschechoslowakei und Start in die olympische Leichtathletik-Saison, 19.00 bis 19.25 Hier und Heute, 19.30 Wochenspiegel, 20.00 Nachrichten, 20.05 Wiederholung, Ein Walzertraum, Musik von Oscar Straus, Anschließend: Internationale Radrundfahrt der Berufsfahrer.

Montag, 2. Mai: 17.00 Kinderstunde: Die lustige Frieda, 17.25 Jugendstunde: Mit Rolf Italiaander durch Westafrika, 17.50 Wie funktioniert das? 18.05 bis 18.15 Vom Umgang mit Hunden, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Reise in ein seltsames Land, 20.50 Kein Schritt mehr zurück, Ein Fernsehfilm, 21.35 Vorhang auf! Ein Berliner Feuilleton, Anschließend: Internationale Radrundfahrt der Berufsfahrer.

Dienstag, 3. Mai: 17.00 Kinderstunde: Unsere kleine Galerie, 17.20 bis 18.00 Jugendstunde: Jazz für junge Leute, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Am grünen Strand der Spree, Anschließend: Internationale Radrundfahrt der Berufsfahrer.

FERNSEHEN

BRÜSEL u. LÜTTICH

Sonntag, 1. Mai: 11.00 Fernsehmesse, 15.00 Zeichenfilm, 15.25 Fechtspiel, 16.00 Illustrierter Sport, 16.20 Sportergebnisse, 16.45 Fechtspiel, 17.15 Sportergebnisse, 19.00 Ich spreche Englisch, 19.15 Japan, 19.30 Flicka, 20.00 Tagesschau, 20.30 Für die die arbeiten, 20.45 Happy End, Film, 21.45 Night Club, 22.35 Portrait-Souvenir, 23.05 Tagesschau.

Montag, 2. Mai: 19.00 Sportsendung am Montag, 19.30 Für die Frau, 20.00 Tagesschau, 20.35 Die Freuden des Lebens, 22.05 Post-Scriptum, 22.45 Tagesschau.

Dienstag, 3. Mai: 19.00 Film: Les Massas, 19.30 Mit dem Fischerboot, 20.00 Tagesschau, 20.35 Kriminalstück, 22.05 Moment musical, 22.35 Tagesschau.

Mittwoch, 4. Mai: 19.00 Die Christen im sozialen Leben, 19.30 Le jeu des métiers, 20.00 Tagesschau, 20.25 Film: Les Raisins de la Colere, 22.25 Tagesschau.

Donnerstag, 5. Mai: 17.00 bis 20.00 Kinder- und Jugendsendungen, 20.00 Tagesschau, 20.35 Télé-Match, 12.35 Kreuzzug in Europa (Mémolren Eisenhovers) 22.00 Scotland Yard, 22.30 Tagesschau.

Freitag, 6. Mai: 10.00 Eurovision: Heirat der Prinzessin Margaret von England, 19.00 Kath. religiöse Sendung, 19.30 Aus der Wallonie, 20.30 Heirat der Prinzessin Margaret, 21.00 Großes Variété-Gala, 22.30 Tagesschau.

Samstag, 7. Mai: 19.00 Für die Frau, 19.30 Der zerbrochene Pfeil, 20.00 Tagesschau, 20.35 Rendezvous mit, 21.15 Komödie von E. Labiche, 22.45 Von ihnen zu uns, 22.55 Eine Kamera in Paris, 23.15 Tagesschau.

Sonntag, 1. Mai: 10.25 Freiheit für alle, 12.00 bis 13.00 Internationaler Frühsehenspaß, 14.30 Jugendstunde, Casey Jones, der Lokomotivführer, 15.00 Eine Woche Deutsche Industriemesse 1960, 15.15 bis 18.00 Davis-Cup: Deutschland-Tschechoslowakei und Start in die olympische Leichtathletik-Saison, 19.00 bis 19.25 Hier und Heute, 19.30 Wochenspiegel, 20.00 Nachrichten, 20.05 Wiederholung, Ein Walzertraum, Musik von Oscar Straus, Anschließend: Internationale Radrundfahrt der Berufsfahrer.

Montag, 2. Mai: 17.00 Kinderstunde: Die lustige Frieda, 17.25 Jugendstunde: Mit Rolf Italiaander durch Westafrika, 17.50 Wie funktioniert das? 18.05 bis 18.15 Vom Umgang mit Hunden, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Reise in ein seltsames Land, 20.50 Kein Schritt mehr zurück, Ein Fernsehfilm, 21.35 Vorhang auf! Ein Berliner Feuilleton, Anschließend: Internationale Radrundfahrt der Berufsfahrer.

Dienstag, 3. Mai: 17.00 Kinderstunde: Unsere kleine Galerie, 17.20 bis 18.00 Jugendstunde: Jazz für junge Leute, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Am grünen Strand der Spree, Anschließend: Internationale Radrundfahrt der Berufsfahrer.

Mittwoch, 4. Mai: 17.00 Kinderstunde: Kalif Storch, 17.20 Die Blumenfibel, 17.40 bis 18.00 Für die Frau: Kleine Modereise, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Mitteleuropäisches Tagebuch, 21.00 Wie erobert man Paris? 21.20 Das Ungarische Nationalballett, tanzt, singt und spielt, Anschließend: Internationale Radrundfahrt der Berufsfahrer.

Donnerstag, 5. Mai: 17.00 bis 18.00 Sport - Spiel - Spannung, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Zwei alte Damen feuern, Fernsehspiel, 21.35 Blick in die Zeit

Freitag, 6. Mai: 10.00 bis 13.00 Aus London: Trauung von Prinzessin Margaret, 17.00 Wiederholung, Kinderstunde: Der Glücksspieler, 17.30 bis 18.00 Jugendstunde: Der Weg nach Rom, -8.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Ausgerechnet: Tatsachen, 20.40 Nigeria: Am Tor zur Freiheit, Ein Bericht 12.25 Plaudereien, Ein heiters Sammelarium, 21.50 Trauung von Prinzessin Margaret.

Samstag, 7. Mai: 15.00 Eurovision: Endspiel um den englischen Fußballpokal, 17.00 Die Perry-Como-Show, 17.30 Gabelfrühstück aus Bordeaux, 18.00 Evang. Vespertagesdienst, 18.45 Hier und Heute, 20.00 Nachrichten, Tagesschau, Das Wetter, 20.20 Kreuzzug der Menschlichkeit (DRK) 20.40 Das große Rennen, 22.05 Das Wort zum Sonntag, 22.00 Qualifikationsspiel zur deutschen Fußballendrunde: West II - Süd II.

LUXEMBURG

Sonntag, 1. Mai: 17.02 Baby und das Panzerschiff, Film, 18.30 Crash Carrigans Abenteuer, 19.00 Glückwünsche, 19.05 Allerlei Interessantes, 19.25 Konzert, 19.55 Ja oder Nein!, 19.58 Wetterkarte, 20.20 Tagesschau, 20.15 bis 22.15 Neues vom Kino.

Montag, 2. Mai: 18.00 Sondersendung zur Messe in Longwy, 19.17 Glückwünsche, 19.20 Humor im Film, 19.35 Aktueller Sport, 19.55 Ja oder Nein! 19.58 Wetterkarte, 20.20 Tagesschau, 20.20 Femme Scandaleuse, Ein Film, 21.50 Variété, Varietes, 22.10 bis 22.25 Tagesschau.

Dienstag, 3. Mai: 18.00 Sondersendung zur Messe in Longwy, 19.17 Der Vagalund, 19.55 Ja oder Nein! 19.58 Wetterkarte, 20.00 Tagesschau, 20.20 Kreuzworträtsel, 20.50 Ernste Langweile, Film, 21.15 Catch, 21.40 Film, 22.00 bis 22.15 Tagesschau.

Mittwoch, 4. Mai: 18.00 Sondersendung zur Messe in Longwy, 18.47 Die Freiheits: Gefährliche Ladung, 19.15 Glückwünsche, 19.20 Das Rezept vom Chef, 19.40 Au Jardin des Mamans, 19.55 Ja oder Nein! 19.58 Wetterkarte, 20.00 Tagesschau, 20.20 Zeichnung ohne Worte, 20.25 Beliebte Künstler, Zorro und die Frau mit der schwarzen Maske, Abenteuerfilm, 22.30 bis 22.45 Tagesschau.

Donnerstag, 5. Mai: 17.02 Schule schwänzen, Kinderfernsehen, 19.20 Glückwünsche, 19.25 Wilhelm Tell, Der Räuber, 19.55 Ja oder Nein! 19.58 Wetterkarte, 20.00 Tagesschau, Ein Stern hat mir gesagt, 20.45 Das kleine Theater, 21.10 Lera die Welt kennen, 22.10 bis 22.25 Tagesschau.

Freitag, 6. Mai: 11.30 Siehe Deutsches Fernsehen, 10.00 bis 18.00 Sondersendung zur Messe in Longwy, 19.02 Glückwünsche, 19.05 Klub der Freunde, 19.55 Ja oder Nein! 19.58 Wetterkarte, 20.00 Tagesschau, 20.20 Rendezvous in Luxemburg, 21.10 Scotland Yard: Das einsame Haus: Ein Film 21.40 Catch, 22.00 Archive 78... 33, Kurzfilm, 22.20 bis 22.35 Tagesschau.

Samstag, 7. Mai: 14.45 Englischer Fußballpokal, 17.02 Die Drehsburg, Film, 17.55 Zu Hilfe, 18.15 Jugendmagazin, 18.25 Trickfilm, 18.30 Große Reisen: Pakistan, 19.00 Glückwünsche, 19.05 Mit der Kamera bei den Tieren, 19.20 Sportvorschau, 19.40 Monsieur Football, 19.55 Ja oder Nein! 19.58 Wetterkarte, 20.00 Tagesschau, 20.20 Schule des Verbrechens, Film, 21.50 Paris se promene, Kabarett, 22.20 bis 22.35 Tagesschau.

BRÜSEL 1: 7.00 8.00 11.00 Wetter, 12.55 13.15 R. Hise, 14.10 17.00 19.30 22.00 und 24.00 Nachrichten

BRÜSEL 2: 6.15 8.00 10.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 3: 6.00 6.00 7.00 8.00 17.00 19.00 21.45 und 24.00 Nachrichten

BRÜSEL 4: 7.30 8.30 12.30 17.45 20.00 24.00 Nachrichten

BRÜSEL 5: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 6: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 7: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 8: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 9: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 10: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 11: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 12: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 13: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 14: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 15: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 16: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 17: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

BRÜSEL 18: 7.00 8.00 11.00 12.30 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

Vorwiegend Reiter

Vom ärztlichen Standpunkt aus Eisbein mit Sauerkraut

Virchow fand eine Patientin, zu der er dringend gerufen wurde, weil sie an heftigen Kopfschmerzen litt, mit einer dicken Packung auf der Stirn. „Was haben Sie sich denn da aufgelegt?“ fragte er erstaunt. „Ein altes Hausmittel, Sauerkraut, Herr Professor.“ „Allein hilft das aber nicht, gnädige Frau. Da müssen Sie noch ein Eisbein dazulegen!“ erwiderte Virchow, drehte sich um und verließ das Krankenzimmer.

Die Diagnose

Zum alten Geheimrat Heim kam ein Offizier und klagte über chronischen Husten. „Der kann zwei Ursachen haben“, erklärte Berlins populärster Arzt im 17. Jahrhundert, „entweder kommt er vom vielen Rauchen und Saufen oder aus der Lunge.“

Danach untersuchte er den Patienten und sagte dann: „Ich kann Ihnen die erfreuliche Versicherung geben, daß Ihre Lunge völlig gesund ist.“

Der Steinsetzer

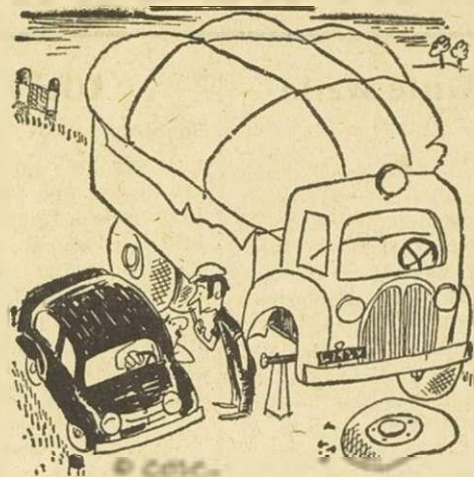
Im Garten der Villa des berühmten Chirurgen Ernst von Bergmann besserte ein Steinsetzer das Pflaster aus. Dabei streute er, wie es sein muß, Sand auf die kleinen Steinchen.



„Ich werde Sie aufbessern. Sie dürfen sich pro Woche zwei Banknoten mehr für den Eigengebrauch machen.“ (Chicago)

Der Professor, der gerade vorbeikam, betrachtete interessiert die Sandschicht über den kleinen bunten Steinen und fragte: „Der Sand soll wohl die Pflscherei verdecken?“

Der Steinsetzer erwiderte jedoch schlagfertig: „Man merkt, Herr Geheimrat, daß Sie vom ärztlichen Standpunkt aus urteilen. Bei uns ist es aber nicht so, daß schlechte Arbeit mit Erde zugedeckt wird!“



„Könnten Sie mir vielleicht mit einem Reifen aushelfen?“ (Holland)

„Ich bin der Kantor von Jüterbog“

Den Vogeljäger aber packte das Entsetzen

Es mag wohl hundert Jahre her sein, da lebte in Jüterbog ein Kantor, der hatte einen Star, der ein außergewöhnliches Geschick im Nachsprechen von einzelnen Worten und ganzen Sätzen zeigte. Der Kantor hatte die Gewohnheit auszurufen: „Das ist ja unerhört!“, wenn etwas geschah oder erzählt wurde, was ihn empörte, und wenn Besuch kam, den er noch nicht kannte, pflegte er sich vorzustellen mit den Worten: „Ich bin der Kantor von Jüterbog, und das ist meine Frau.“ Diese beiden Sätze plapperte dann der Star nach.

Der Kantor, der seinen gelehrigen Vogel sehr liebte, hatte ihm die Flügel beschneiden, damit er nicht wegfiegen sollte, aber nicht darauf geachtet, daß die Federn mit der Zeit nachwachsen. Als im Spätsommer die Zeit der Vogelzüge begann, war eines Tages der Star verschwunden.

Damals fing man noch die Stare, denn sie galten als Leckerbissen, besonders im Herbst, wenn sie schön fett waren. Deshalb war auch ein Jäger des Prinzen zu Solms-Baruth auf Starfang. Er hatte eine große Menge Vögel gefangen und immer einem nach dem anderen den Hals umgedreht. Schließlich waren nur noch zwei Stare übrig.

Als er nach dem einen die Hand ausstreckte, schrie ihn der an: „Das ist ja unerhört!“ Entsetzt riß der Jäger seine Hand zurück und stammelte: „Ja, wer bist du denn?“ Darauf erfolgte prompt aus vollem Starhalse die empörte Antwort: „Ich bin der Kantor von Jüterbog, und das ist meine Frau.“

Entgeistert starrte der Jäger die beiden Vögel an, ließ sie frei und lief, so schnell er konnte, nach Hause, denn das war ihm doch nicht geheuer.

Lächerliche Kleinigkeiten

Der jüngere Bruder

Klein Kurt bekommt alle abgelegten Kleider, Schuhe und Spielsachen von seinem älteren Bruder Hans. Da fragt der Kleine eines Tages seine Mutter: „Sag mal, Mama, muß ich auch später Hansens Witwe heiraten?“

Die Freundin

Bettie: „Denk dir nur, mein Bräutigam ist jetzt in Paris beschäftigt, und zu allen Leuten sagt er, daß er bald nach Hause fahren würde, um das liebste Mädchen auf der Welt zu heiraten!“

Ilse: „Och, du Aermste, wo du doch schon so lange mit ihm verlobt gewesen bist.“

Aerztliches Rezept

Irene hat einen Arzt geheiratet; sie besucht öfters ihre Freundin, deren Mann Direktor ist. Das letzte Mal kam sie eben dazu, wie die Freundin behaglich aus einer Pralinenschachtel futterte, die ihr der Gemahl mitgebracht hatte. Irene sah es mit Neid.

„Ich würde nie mehr einen Arzt heiraten“, seufzte sie. „Wenn du dich aufgeregt hast, bring dir dein Mann stets was Nettes zur Versüßung; aber meiner verordnet mir bloß immer Beruhigungsmittel.“

Eigener Herd

Der junge Ehemann: „Sag mal, Liebling, soll der Käse hier unser ganzes Mittagessen darstellen?“

Die junge Frau: „Ja, mein Schatz. Du mußt verstehen, als der Braten anbrannte und ich ihn wegtun wollte, fiel er in die Nachspeise, da mußte ich schnell mit der Suppe löschen!“

Der Zerstreute

Die Frau des Professors: „Kunibert, weißt du auch, daß du mich schon eine ganze Woche lang nicht mehr geküßt hast?“

Der Professor: „Um Gottes willen, wen mag ich denn da bloß immer geküßt haben?“

Schwer verständlich

Herr (zum Gassenjungen): „Wie alt bist du denn, Kleiner?“

Junge: „Sechs Jahre.“

Herr (kopfschüttelnd): „Es ist mir wirklich rätselhaft, wie man in einer so kurzen Zeit so schmutzig werden kann!“

Ach so!

„Sehen Sie den Herrn drüben am Tisch, der hat sich in Amerika einen Namen gemacht.“

„Interessant! Wieso denn?“

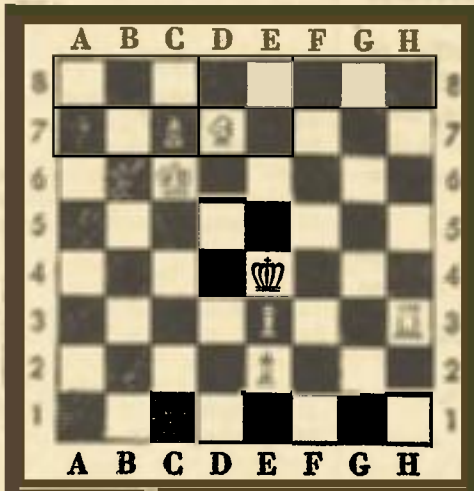
„Als er vor zwanzig Jahren von hier durchbrannte, hieß er Lehmann; als er hier aber wieder auftauchte, hieß er Mr. Brown!“



„Komisch, jedesmal, wenn wir etwas gemeinsam tun, bekomme ich die schwere Arbeit, während du faul herum sitzt.“ (Kanada)

Harte Nüsse

Schachaufgabe 19/60
von Geza Erdős



Matt in drei Zügen

Kontrollstellung: Weiß: Kc8, Th3, Le2, Sd7, Le3 (5) — Schwarz: Ke4, Bc7 (2).

Das hilft sicher!

-selfiege, -bahnstraße, -geuner, -genwart, -eser, -lertgericht, -terricht, -pentine, -gende, -zin, -gang, -lebnis, -gödie, -fersee, -stärkte, -kimo, -wetterperiode, -luksaffier, -sternis, -tist.

An Stelle der Striche sind Silben zu setzen, welche die Wortreste zu bekannten Begriffen ergänzen. Die eingesetzten Silben ergeben eine Lebensweisheit.

Ergänzungsaufgabe

u s i d o o ü c a
s l e e h p r h u

Die senkrechten Reihen sollen zu vierbuchstabigen Wörtern ergänzt werden, wobei die Reihenfolge zu erraten ist. Die Ergänzungsbuchstaben nennen dann ein Sprichwort.

Stadt in Norwegen, saftlos, gewaltsame Wegnahme, Nachkomme, Freude, Gedanke, Widerhall, alkoholisches Getränk, Teil des Schiffsmastes.

Zahlenrätsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9
2	6	3	5	2	1			
3	8	4	7	8	6	2	9	4
4	5	6	9	8	3	8		
5	4	8	9	1	6	5	2	8
6	5	1	7	9	8	6		
7	9	4	8	9	7	8	2	6
8	9	8	8	4	7	8		
9	8	2	6	5	3	8		

europäischer Staat
Ferienzeit
feste Lösung a Metall
kleiner Meereskreb
Teil des Gesichts
jüdischer Seelsorger
technischer Beruf
Arbeitskraft
Nervenschmerz

Silbenrätsel

Aus den Silben: a — chan — da — de — den — der — der — dieb — do — e — er — er — es — gal — i — i — in — la — lach — land — le — men — mi — mis — na — na — na — ne — ne — nenz — ni — ni — ni — nie — nor — on — pi — re — ret — ro — rock — run — rung — se — se — set — si — so — sira — ta — te — ten — ter — ti — ti — ti — tich — u — va — wal — zet sollen 23 Wörter gebildet werden, ihre Anfangs- und Endbuchstaben ergeben eine Lebensweisheit (ck = ein Buchstabe).

Bedeutung der Wörter: 1. Pferdeart, 2. Stadt in Spanien, 3. Krimineller, 4. gesetzlich, 5. biblischer Berg, 6. Kartenspiel, 7. italienischer Opernkompist, 8. Zusammenschluß, 9. Gestalt aus „Der fliegende Holländer“, 10. Wüßbegier, 11. Verdi-Oper, 12. südrussische Stadt, 13. inneres Organ, 14. Widerruf, 15. Angedenken, 16. Verzierung, 17. Himmelsrichtung, 18. Blumengefäß, 19. Oberhaut, 20. Speisewurzel, 21. Musikstück, 22. Kohlenwagen, 23. Titel.

Wortverwandlung

M O T T O

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

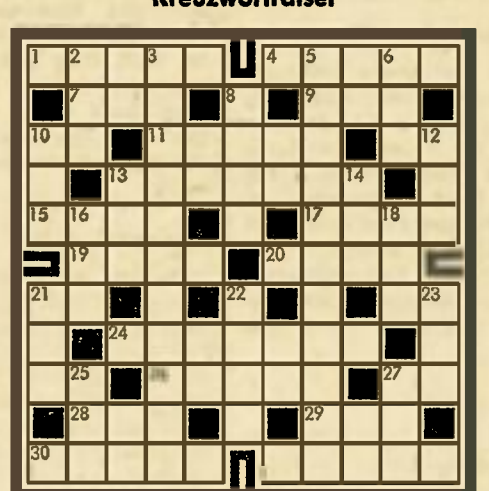
— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Arbeitsfreude, 4. Spion, 7. russischer Strom, 9. Männername, 10. bestimmter französischer Artikel, 11. Verfasser von „Robinson Crusoe“, 13. Stadt und Festung in Frankreich, 15. Moselzufluß, 17. Verpackungsgewicht, 19. Zusammenschluß, 20. Sternbild, 21. chem. Zeichen f. Radium, 24. Teil eines Körperteils, 26. rein, nach Abzug, 27. russischer Strom, 28. orientalischer Männername, 29. Gesottenes, 30. Osteuropäer, 31. Teil der Takelage.

Senkrecht: 2. Mädchenname, 3. Schlußresultat, 5. Krankheit, 6. Bedrängnis, 8. Säugtier, 12. erste Frau, 13. Buch, 14. Zeitabschnitt, 16. Stadt in Italien, 18. Titel, geistige Hilfe, 21. Farbe, 22. Stadt in Griechenland, 23. Magenferment, 25. weibliches Haustier, 27. festliches Gedicht.

Komische Vögel

Adster — Geise — Sperrol — Kräber
Möler — Pisel — Ambe — Meier — Rahe
Elve.

Durch Austausch der Nachsilben sollen zehn Vogelarten ermittelt werden.

Visitenkarte

ERICHELZ
HERNE

Was ist dieser Herr von Beruf?

Geographie — abgekürzt

Die angegebenen Buchstaben sollen so oft verwendet werden, bis die genannten geographischen Begriffe entstehen, deren Buchstabenzahl in Klammern angegeben ist.

1. IMPS = Fluß in Amerika (11)
2. AEFR = Stadt in Italien (7)
3. AKN = biblisches Land (6)
4. EIRS = amerikanisches Gewässer (7)
5. APIZ = Seebad auf Istrien (7)
6. ABLM = nordamerikanischer Staat (7)
7. ART = vorderasiatisches Gebirge (6)
8. NORT = Stadt in Kanada (7)

Einschalt-Rätsel

In jedes der folgenden Wörter sollen zwei Buchstaben so eingefügt werden, daß die angegebenen Begriffe entstehen. Im Zusammenhang gelesen, ergeben die eingefügten Buchstaben eine Aufforderung.

- Tom = deutscher Maler
- Ara = irakische Hafenstadt
- Fest = Girlande
- Ton = Gewicht
- Puls = Antrieb
- Ra = Segelstange
- Agä = Schweizer Badeort
- Rate = Mädchenname

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 18/60: 1. Da1 d3 2. Dc3 e3 3. e3: usw. 1. ... c3 2. Da2† c4 3. Da† c5 4. Da8 matt. 1. ... e3 2. Dh1† e4 3. Dh5† e5 4. Df7 matt.

Einschalt-Rätsel: Schlesier — Breite — Lagune — Geier — Adler — Werft — Klappe Nougat — Heger — Arzt — Stiel — Bautzen Auge. — Segelflugzeug.

Abstrichaufgabe: Rechen, Korn, Weihe, Mäler, Baum, Tara, Domino, Brett, Saat, Steinbock. — Nachtigall.

Kopfveränderung: Winde — Anger — Sage Sessel — Eder — Regen — Bauer — Anhalt Leder — Legierung. — Wasserball

Verwandelte Verwandte: Base — Basel.

Mit Leib und Seele: Glas, Rauch, züchtig, Fall, Schande, Kragen, Teufel, Bogen, Haar, Wetter, Stein, Siegel, Borke, Stiel, Doria, Leute, Schlagfertigkeit.

Fehlendes Ende: 1. Plan(e), 2. Ost(e), 3. Ratic(e), 4. Tief(e), 5. Ulm(e), 6. Granat(e), 7. Aue(e), 8. Luzern(e). — Portugal.

Konsonantenverhau: Das Leben ist ein Darlehen und keine Gabe.

Magisches Quadrat:

HESSE
ERPEL
SPEL
SEELE
ELLER

Kreuzworträtsel. Waagerecht: 1. Exzellenz, 6. Grieg, 8. Ida, 9. A. T., 10. Laus, 12. Rom, 14. Ost, 15. Rad, 16. Stab, 18. Pate, 19. Ros, 21. Gotik, 22. Normandie. — Senkrecht: 1. Explosion, 2. Eris, 3. Lid, 4. Lear, 5. Zitadelle, 7. Kaste, 9. Amati, 11. Uta, 13. Ara, 17. Brom, 18. Pein, 20. Eta, 21. gr.

Silbenrätsel: 1. Bulgarien, 2. Indianer, 3. Lotterie, 4. Dragoman, 5. Ukelei, 6. Nomade, 7. Gerichtshof, 8. Kanonier, 9. Amphibie, 10. Nominativ, 11. Nougat, 12. Derwisch, 13. Immenau, 14. Exzellenz — Bildung kann die Zucht verfeinern!

Da fehlt was!: Aktuar, Bilanz, Barsch, Epoche, Kolba, Krampf, Priem, Nische, Minute, Oberin, Nimrod, Obdach, Kabale, Leiche, Heller. — Anselm Feuerbach.

Im Handumdrehen: Gera — Le — Ester
Alma — Essex — Alba — Eros. A l a x a a

ELE
Z
AKO

Für

DOX

in allen Geschäften

1 Do

1 Do

1 FL
Co

1 FL
su
15

Koff

Fern

in de
1 FL
Lj
Ausbil

ELEKTRO- ZAUN

AKO-HAUS, Heiderscheid, an der neuen Kirche
St. Vith — Tel. 335

Interessenten!

Wenden Sie sich mit vollem Vertrauen an das spezialisierte AKO-HAUS oder seine Vertretungen. Ihr werdet dauernd und in allem gut bedient. Alle Arten Isolatoren, Batterien und sonstiges Zubehör in großen Mengen auf Lager. Eine Reparaturwerkstätte für alle Geräte steht Ihnen zur Verfügung.

Sonder-Rabatt!

vom 1. Mai bis 1. Juni



Bestattungshaus Tag- und Nachtdienst

25 Jahre Vertrauen

schenken uns unsere Kunden

Kommen auch Sie und besichtigen unsere reichhaltige und gediegene Auswahl in allen Möbelarten nach neuesten Messemodellen, alle bisherigen übertreffend. Äußerst günstige Preise.

Angenehme Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung

Möbelhaus Hans HILGERS

St. Vith, Klosterstrasse - Tel. 235

Für die hl. Kommunion

- Oremus Gebet- und Gesangbücher
- Rosenkränze, Etais
- Schöne Geschenkartikel

DOEPGEN-BERETZ, ST. VITH - Hauptstrasse 58

ZIMMERERGESELLEN

dringend gesucht für nach Luxemburg. Hoher Lohn und für Unterkunft ist gesorgt. Telefonieren 33215 Luxemburg.

Zum Muttertag und den kommenden Festtagen

in allen DELHAIZE "LE LION" Geschäften

1 Dose Pfirsische „Del Rio“ Californie
425 g statt 15,- a 12,50

1 Pak. Plätzchen aux oeuf „Bosaard“
statt 17,50 a 14,50

1 Dose Princess-Bohnen „Panier d'Or“
1/2 ltr. Dose statt 11,- a 8,-

1 Tüte Mischungs-Klumpchen „Delio“ 200 g
statt 8,- a 6,50

1 Fl. roter Bordeaux 1955, Chateau Pontus
Cotes Canon Fronsac 35,- a 31,-

1 Fl. Sylvaner d'Alsace, Franz. Weißwein
Mosel-Elsass statt 25,- a 22,-

1 Fl. Riesling Wurzberg, pétillant-perlend,
naturein 3 viertel Ltr. 49,- a 45,-
35 cl. 27,- a 25,-

1 Fl. Blanc de blanc „de Vernay“ sprudelnd-
pétillant, naturein
3 viertel Ltr. 54,- a 50,-
35 cl. 31,- a 29,-

Kaffee MARIANA

Sieger des nationalen Preisausschreiben 1959 und auch 1960 der meistgekaufte Kaffee seiner Art!

Schneiden Sie nebenstehenden Gutschein aus und profitieren Sie 10,- Fr. auf einem Pfund MARIANA-Café - Einmalig
Preis: 47,- Fr. das Pfund

Gutschein-Bon

reeller Wert - Valeur
10.- Fr.

beim Einkauf von einem Pfund Kaffee MARIANA!
Gültig bis 25. Mai 1960

- 1 D. Würstchen hors d'oeuvre Pic-Nic nur 15,50
- 1 D. Thunfisch weiß in gelée Silver-King 14,-
- 1 D. Tomatenpürré gr. 7,50
- 1 Kuchen „Cake-Turban“ Sandgebäck 13,50

- 1 Dose Pralinen Jaques 250 gr. 21,-
- 1 Flasche Champagner „Delder“ 1/2 sec 150,-
- 1 Fl. Rotwein Cote du Rhone „Tournoi“ Pasquier-Desv. 28,-
- 1 Fl. weißer Bordeaux Graves-sec 1957 32,-

Ferner bietet: G. SCHAUS, SELF-SERVICE St. Vith

in der: Cremerie-Abteilung: 1 Pfd. Butter 46,-
Lig. oder Ameler Molkerei 44,-
Fisch-Abteilung: Forellen Kilo 79,-
Auch im Sommer Frisch-Fisch
Obst-Gemüse-Abteilung: Frischer Salat 4,-
Sauberes Frischgemüse durch Spezialgem. Abtl.

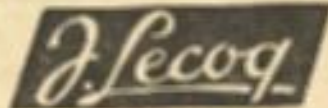
ACHTUNG: Vergessen Sie nicht Ihre ANKER-WERTSCHECKS (grüne Rabattbons in den Ihnen beliebten Märkten (Kinderreiche, Eigene oder Valois) einzutauschen. Bei Monats-einkauf über 500 Fr. wie versprochen doppelte Rabattmärkten! Sammeln Sie auch im Mai wieder die grünen WERTSCHECKS, Ihr Garant der realen Rabattge-währung!
Ueber 6.000 haben bereits am MARIANA-WETTBEWERB teilgenommen, versäumen auch Sie nicht die Chance, das Fahrrad zu gewinnen. Je mehr Teilnahmescheine Sie ausfüllen, je größer ist Ihre Gewinnchance!



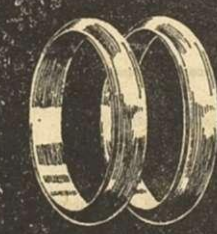
IHRES JUNGEN EHRENTAG

Die 1. hl. Kommunion wird für ihn, aber auch für Sie ein Tag besonders festlicher Freude sein.

Seinen Anzug der äußerlich Würde und Feierlichkeit zum Ausdruck bringt - Wählen Sie vorbildlich und preisgünstig aus GROSS-AUSWAHL bei



St. Vith Tel. 233 Hauptstr.



RAENZ
TRAURINGE
St. Vith
Hauptstr. 48

Ets. Lecoq, Baumaterialien Weismes, Tel. 42

Kies-Blocksteine, ab Lager
40/20 25 20 15 10
Frs. 8,25 7,00 6,00 4,75
Aschen-Blocksteine, frei Haus per Lkw
40/20 25 20 15 10
Frs. 8,75 6,75 5,50 4,00
Baumaterialien und mechanische Erdarbeiten zu den besten Bedingungen.

Statt jeder besonderen Anzeige



Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm heute mittig, um 11 Uhr, unsere herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin Tante und Kusine, die wohlachtbare

Frau Wwe. Johann Spoden

geb. Maria Sus. Freches

in ein besseres Jenseits. Sie starb nach kurzer Krankheit, wohlverstanden mit den Tröstungen der heiligen Kirche, im Alter von 71 Jahren.

Um ein stilles Gedenken im Gebete für die liebe Verstorbene bitten in tiefer Trauer:

Ihre drei Söhne, Heinrich, Fritz, und Alois und die übrigen Anverwandten.

Iveldeken, Mirfeld, Köln-Deutz, M.-Gladbach, den 26. April 1960.

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt am Samstag, den 30. April 1960, um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Iveldeken.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres guten Vaters

Herrn Leonard Herbrand

sei es durch Wort, Schrift, Messer-, Kranz- und Blumenpenden, sowie für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus:

Der Hochwürdigem Geistlichkeit von Recht und Born; Dem Herrn Bezirkskommissar Hoen; Dem Herrn Bürgermeister für die wohlwollende Grabrede und den Herren Gemeinderatsmitgliedern der Gemeinde Recht; Den Herren der Unterstützungskommission von Recht, Den Herren Gemeindegemeinschaften der Ostkantone, besonders dem Herrn Stadtsekretär Lehnen für die schöne Grabrede, Den Arbeitskollegen des lieben Verstorbenen; Dem Herrn Bezirkseinknehmer Cornet, Den Herren des Kirchenvorstandes von Recht Der Gendarmerie Recht und den Herren Feldhütern, Den Herren der Oberförsterei Malmédy, sowie den Herren Förstern der Gemeinde Recht, Dem Lehrpersonal von Recht und Born, Den Angestellten der Kabel- und Gummiwerke-Eupen; Den Schulkindern von Recht. Besonderen Dank allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten was nicht zuletzt seinem lieben treuen Freund.

Frau Wwe. Leonard Herbrand u. Kinder

RECHT, im April 1960.

Danksagung

Allen, Die uns beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Peter Schommer geb. Helene Feyen

ihre liebevolle Anteilnahme in so wohlwunderweise bekundet haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Peter Schommer und Kinder

Moserscheider-Mühle, im April 1960.

Tüchtiges, seriöses Mädchen

nicht unter 21 Jahren, zum Servieren in Restaurant u. Café gesucht. Deutsche und französische Sprachkenntnisse erforderlich. Hotel Pip-Margraff, St.Vith, Tel. 25.

Mädchen oder Frau für ganze od. halbe Tage für Hilfe im Haushalt gesucht.

Mädchen für Café gesucht. Café Prümberg, St.Vith.

Putzfrau für ein paar Stunden vormittags gesucht. Café Hengels-Jacobs, St.Vith.

In kleinem Haushalt in St.Vith Hilfe für vormittags gesucht. Ausk. Geschäftsst.

Junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt gesucht. Malmédy, Römerplatz

Selbständiger Geselle

sowie Lehrling gesucht. Bäckerei-Konditorei Fonk-Kohnen, St.Vith.

Gute Büglerin für Herrenhemden gesucht. Wäscherei Ross, St.Vith.

Akkordeon »Hohner«

4 chörig, 120 Bässe, 8 Diskant-Register, 8 Bass-Register Handarbeit fast wie neu, preisgünstig zu verkaufen.

Servaly, PONT

Telefon Ligneville 19

Selbständiger Bäcker für Bäckerei und Konditorei in Hosingen (Luxemburg) gesucht. Hoher Lohn. Sich wenden: Peters Rudy, 47, Emmels, St.Vith.

Modische Strickjacken

für Frühjahr und Sommer, aus Mohair od. Bouclé.

Praktisch und kleidam Fachwissen für WOLLE

A. SCHONS
ST.VITH Bannholzstr.

Langes Komunionkleid billig abzugeben. Auskunft Geschäftsstelle.

Guterhaltener kombinierter Kinderwagen zu verkaufen. Frau W. Beibel, St.Vith, Malmédystr. Nr. 56.

3-4-Zimmerwohnung in St.Vith gesucht. Auskunft Geschäftsstelle.

Millionen zufriedene

Siemens

Kunden in aller Welt

Auf der St.Vith Handelsmesse sind alle Modelle zu sehen
80 - 110 - 140 - 195 - 260 Liter

vom 8. bis 28. Mai 5-10 % Rabatt

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Die altz. Vertretung

Firma Heinrich VOOSSEN, St.Vith am Viehmarkt, Tel. 28362



Amtsstube des Notars Dr. Jur Robert GRIMAR, in St.Vith, Wiesenbachstraße 9 — Tel. Nr. 88

Land- u. Holzversteigerung

Am Mittwoch, den 11. Mai 1960, nachmittags um 14.30 Uhr, wird der unterzeichnete Notar, in der Gastwirtschaft „Zum Rittersprung“ in Ouren, auf Anstehen des Sequesteramtes zur öffentlich meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Güter schreiten:

1. Güter stammend aus der Sequestration STEELS Peter:

Gemarkung Reuland:

- 1. Flur 25 Nr. 467-119, Schneberg, Weide, 56,10 Ar
 - 2. Flur 26 Nr. 392-1-1, Traubendell, Holzung, 56,26 Ar
 - 3. Flur 26 Nr. 387-143, Brommersnack, Holzung, 56,23 Ar
 - 4. Flur 26, Nr. 412-154, Priesterrath Holzung, 58,23 Ar
 - 5. Flur 27, Nr. 737-102, Badesberg, Holzung, 32,46 Ar
 - 6. Flur 27, Nr. 738-102, daselbst, Holzung, 29,57 Ar
- Das auf den Perzellen Flur 26 Nr. 392-141 und 412-154 wachsende Holz wird getrennt vom Boden ausgeteilt, und zwar:
- 1. Von Parzelle 392-141 81 M3 Fichten-Grubenholz, 79 M3 Fichten-Schnittholz,
 - 2. Von Parzelle 412-154 100 M3 Fichtengrubenholz, 75 M3 Fichten-Schnittholz.

2. Güter stammend aus der Sequestration SCHMITZ Margaretha:

Gemarkung Reuland:

- 1. Flur 27 Nr. 596-9, Badesberg, Holzung, 49,12 Ar
 - 2. ein Trennstück von: 128,78 Ar zu entnehmen aus den Parzellen Flur 27, Nr. 784-1143 und 142, Kemperberg, Weide von 386,20 Ar
- Diese Güter stammen aus der Erbschaft BALLMANN Nikolaus, Ouren
- 3. Flur 25, Nr. 564-125, Wohnhaus, 1,00 Ar
 - 4. Flur 25, Nr. 565-125, im Feld, Wiese, 11,81 Ar

Besitzantritt: sofort.
Für nähere Auskünfte wende man sich an die Amtsstube des unterzeichneten Notars, Zwecks Besichtigung: an das Sequesteramt in St. Vith.

R. CRIMAR

Gemeinde FAYMONVILLE

Brennholz-Verkauf

Wir beehren uns bekannt zu machen, daß am Donnerstag, 12. Mai 1960, abends 7,30 Uhr im Lokale RENARDY in Sourbrodt 75 Lose Brennholz mit insgesamt 150 Raummeter zum öffentlichen Verkauf kommen.

Das Holz liegt in den Distrikten 146, 148 und 149 am Ort „Troupa“.
Letzter Abfuhrtermin: 31. Mai 1960

Für alle Auskünfte wende man sich an den Revierförster, L. Scholzen in Sourbrodt.

Faymonville, den 22. April 1960

Im Auftrage des Kollegiums: Der Sekretär: Denis Der Bürgermeister: Dethier

500 Kg Saatkartoffeln „Ackersegen“ zu verkaufen. Held, Holzheim 1

Zu verkaufen Mähmaschine „Bautz“ wie neu, Jauchefäß und Pumpe. Sich wenden: Ovifat 67

Zur 1. hl. Kommunion

Gesang- und Gebetbücher Oremus. Credo, Schott-Meßbücher, Rosenkränze usw.

Kommunion-Glückwunschkarten

Wwe. Hermann DOEPGEN

Buchhandlung, St.Vith, Klosterstr.

Ein Roller,



von dem man spricht!

DIE OFFIZIELLE VERTRETUNG

Garage Ferdi Heinen, Deidenberg

Bei den 12 Heures de l'Est errangen HEINKEL Fahrer auf dem erschwerten Kurs 6 Goldmedaillen und zwei Silbermedaillen.

Ein erneuter Beweis für die grosse Qualität der HEINKEL Roller, 175cc 4Takt

Ständig auf Lager

Ferkel, Läufer & Faselschweine

der lux. u. yorkshireschen Edelrasse zu den billigsten Tagespreisen!

Lieferung frei Haus.

Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

Rotbunte T. B. freie Kälbin für 14. Mai kalbend, zu verkaufen. Braun, Montena Nr. 36.

Trachtige Kuh Anfang Mai kalbend und Stierkalb zu verkaufen. Mart. Pauels, Eibertingen 11

Junge, hochtragende Kuh zu verkaufen, Amel 67.

3 einjährige rotbunte Kinder aus T. B. freiem Stall, zu verkaufen. Josef Schommers, Recht 175, Tel. Ligneville 68.

14 Monate alter Stier zu verkaufen. Dritter Preis, gute Abstammung, Heinrich Zanzen, Medell.

7 Wochen alte Ferkel und einjähriges Rind zu verkaufen. Krings, Galhausen.

Teilungshalber einige Kühe und Kälbinnen aus T. B. freiem Stall zu verkaufen. Amel, Haus Nr. 109

20 Monate alter angekörter Herdbuchstier zu verkaufen. Michel Holper St.Vith, Walleroderweg

2 Zuchtstiere zu verkaufen (davon ein Herdbuchstier). Setz, Haus Nr. 14

Heu zu kaufen gesucht. Angebote an Gebr. Keliens, Eibertingen.

Motorrad B.M.W. R25 in sehr gutem Zustand krankheitslos für 15.000 Fr. zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ca 1 Morgen 35jähriger Fichtenbestand und 2 Morgen Kahlschlag zum Anpflanzen, in der Gemeinde Crombach, zu verkaufen. Weismes, Tel. 149

300-400 kg EBkartoffeln „Bona“ zu verkaufen. Geschwister Marathe, St.Vith, an der Kirche.

Guterhaltene Schlagkarre Patentachse für Traktor zu verkaufen, Joseph Kohnen, Meyerode 40, St.Vith.

Zu verkaufen 1 VW Luxe, 56 1 VW Luxe, 54 Garage Homburg, St.Vith Tel. 189

Motorroller, neuwertig Zündapp-Bella Modell 59, preiswert abzugeben. Geschw. Knell, Braumlauf, Tel. St.Vith 133

Sehr guterhaltener 12 M Ford Taunus aus Privathand zu verkaufen. Garantiert nur 46.000 Km gelaufen. Auskunft erteilt Heinrich Goebels, St.Vith, Rodtersstraße.

Eine guterhaltene Mähmaschine 16 Klängen, zu verkaufen. Joseph Richardy, Schmiede Oudier.

1 Traktor-Anhänger in einwandfreiem Zustand in einwandfreiem Zustand und junge Sau (V.D.L.) eingetragene, zu verkaufen. Weismes, Tel. 213

Fast neuer Friseurstuhl sowie moderner Dauerwellenapparat (36 Klammern) preiswert zu verkaufen. Sich wenden: Tel. Nr. 21 Reuland.

Besser Sie Maß
Sie unsen
30 m Schas
Sie finden
auf dieser
ab Fabrik

Walter
Hauptstraße 77
STV

Motoren
reiner Scha

Die Firm

führt Zick-zack
Näherungen,
Kleinen. Das
Lohn lang, viel
ist. Also es
Näherungen
JOSEPH LEJOT

Notar der Notar
Dr. Jur. Joseph
Dr. Jur. J

Freiwillige

Am Mittwoch, den 4.
wird die w
Notar des Herrn
Notar, in Recht,
Notar-Kommune, zur
Versteigerung der
Güter:

Gemark
Nr. 7 Nr. 147/4, Hol

Besitzantritt: sofort
Nähere Auskunft
Notar GRIMAR in

Qualitäts-S

der Fa. J. L. & Söhne

Verwendung von dessen REI KEIT meist Normen lie

SORTENE C
da alle Saaf und im LAE

GARANTIE
bis auf den
10-jährigen

ALLE Gartensar (Eckendorfer) - I TEPPICH - RA

ALLEIN

Blumenhan
Hauptstr. 4

Achtung!

KRIEG
Fertige sämtlich
Spezialanlagen
für alle Arten

Nehme I

Aloys HEINE
Aestlich I



l. Tel. 28362

Bei den »12 Heures de l'Est« errangen HEINKEL Fahrer auf dem erschwerten Kurs 6 Goldmedaillen und zwei Silbermedaillen.

Ein erneuter Beweis für die grosse Qualität der HEINKEL-Roller, 175cc 4Takt

schweine eschen Edelrasse agepreisen!

ingen / Tel. 42

1 Morgen 35-jähriger Fichtenbestand
2 Morgen Kahlschlag, Ampflanzen, in der stunde Crombach, zu kaufen. Weimes, Tel. 149

10-400 kg
Eßkartoffeln
na" zu verkaufen. Ge- vister Marsite, St.Vith, der Kirche.

uterhaltene
Schlagkarre
ntachse für Traktor zu kaufen. Joseph Kohnen, erode 40, St.Vith.

Zu verkaufen
W Luxe, 56
W Luxe, 54
age Homburg, St.Vith 159

Motorroller, neuwertig
Zündapp-Bella
dell 59, preiswert abzu- en. Geschw.Knell, Brau- t, Tel. St.Vith 133

ehr guterhaltener
12 M Ford Taunus
Privatband zu verkauf-
Garantiert nur 46.000
gelaufen. Auskunft ert
Heinrich Goebels,
Vith, Rödtersstraße.

ine guterhaltene
Mähmaschine
Klingen, zu verkaufen.
eph Richardy, Schmiede

1 Traktor-Anhänger
einwandfreiem Zustand
einwandfreiem Zustand
i junge Sau (V.D.L.)
getragen, zu verkaufen.
ismes, Tel. 213

ast neuer
Friseurstuhl
vie moderner
Dauerwellenapparat
Klammern) preiswert zu
kaufen. Sie wenden:
l. Nr. 21 Reuland.

Bevor Sie Möbel kaufen besichtigen Sie unsere grosse Möbelpassage 30 m Schaufenster
Sie finden die neuesten belgischen und deutschen Möbel 1960, direkt ab Fabrik

Wahlrecht frei - kein Kaufzwang
Lieferung frei Haus - Kinderreiche Rabatt

MÖBEL UND DEKORATION
Walter SCHLOZEN
Hauptstraße 77 Mühlenbachstraße 18
ST.VITH, Tel. 171

Matratzen aus eigener Werkstatt mit reiner Schafswolle

Die Firma PHOENIX

befert Zick-zack mit eingerechnet; nur Nähmaschinen, die sich nicht blockieren lassen. Dies erspart der Hausfrau Ihr Geld, viel Zeit, Ärger und Kummer. Also es gibt bei uns keine neue Nähmaschine PHOENIX.

LEJOLY, FAYMONVILLE 41

Notare Dr. jur Robert GRIMAR, Dr. jur. Joseph CEREXHE, Malmédy und Dr. jur. A. FASSIN, Spa

Freiwillige Versteigerung

Mittwoch, den 4. Mai 1960, nachmittags 15 Uhr, werden die unterzeichneten Notare, auf Ansuchen des Herrn Karl SCHIEFEN und dessen Eltern, in Recht, in der Wirtschaft FEYEN in der Emmels, zur öffentlich, meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Parzelle ansetzen:

Gemarkung Crombach:
Nr. 147/4, Hof von Amel, Weide, 2 ha 45 a 88 ca

Eintritt : sofort.
Auskunft erteilt die Amtsstube des GRIMAR in ST.VITH.

GRIMAR, R. GRIMAR, A. FASSIN.

Kennen auch Sie schon die Vorteile des

Qualitäts-Samen
der Fa. J. Lambert & Söhne, Trier



Verwendung von frischem SAATGUT dessen REINHEIT und KEIMFÄHIGKEIT meist weit über den gesetzlichen Normen liegt.

SORTENECHTHEIT, da alle Saaten im praktischen ANBAU und im LABOR erprobt werden.

GARANTIE leistet der Name der Firma mit über 100jähriger ERFAHRUNG.

ALLE Gartensamen - Original Runkelrüben (Bakendorfer) - MARKSTAMMKOHL

TEPPICH - RASEN (für Anlagen) u. s. w.

ALLEIN - VERTRETUNG
Blumenhaus Helmut Gillissen
Hauptstr. 45 ST.VITH Tel. 160

Achtung! Achtung!
KRIEGSINVALIDEN
Fertige sämtliche orthopädische Schuhe mit Spezialeinlagen nach Maß, für Sie an! zu allen Kranken- und Invalidenkassen zugelassen
Nehmen Ihre Bons in Zahlung
Aloys HEINEN / Deidenberg Tel. Amel 165
Aerztlich geprüfter Fußspezialist

Die Frühjahrskur

Vier Jahreszeiten Tee

treibt die Winterschlacken aus dem Körper, macht frühlingstreu und leicht beschwingt, läßt Fettsatz, Müdigkeit und Gliederschwere verschwinden
Eine solche tiefgreifende Blutreinigung mit

Vier Jahreszeiten Tee

beseitigt Pickel und Mitesser, macht Ihre Haut blütenrein und zart
Überzeugen Sie sich selbst! Beginnen Sie gleich morgen mit Ihrer

Frühjahrskur

Kaufe minderwertiges Vieh
mit und ohne Garantie
Richard Schröder
AMEL - Tel. 67

Essenz zur Fußpflege!
Aloys HEINEN, Deidenberg
Aerztl. gepr. Fuss-Spezialist - Tel. Amel 165

SPRECHSTUNDEN jeden Dienstag:
von 9-12 Uhr Schuhhaus Linden, St. Vith
von 15-19 Uhr Schuhhaus Lansch, Büllingen

Fettes Schwein zu verkaufen, etwa 130 kg wiegend, Schoppen 28.

10 sechswöchentliche Ferkel zu verkaufen. Diederichs, Herresbach.



Garage Alfred LALOIRE Volkswagen und Studebaker Vertretung
Place de la Fraternité 3 (Stadtzentrum) Malmédy - Tel. 12

Der bequeme amerikanische 6-Sitzer mit europäischen Außenmaßen

Wirtschaftlich - durch seine geringe PS-Zahl und Overdrive-Getriebe sehr benzinsparend.

Große Durchschnittsgeschwindigkeiten durch seine hervorragende Straßenlage.

Sie müssen diesen Wagen versucht haben!

Wo kaufe ich die besten und modernsten MÜBEL zu den vorteilhaftesten Preisen?
Nur im

Möbelhaus Emil Palm, Mürringen Tel. Bull. 62
NIEDERLAGEN in Hünningen, am Denkmal, in Weimes am Bahnhof, Tel. 78
Küchen ab 7.500 Fr. Schlafzimmer ab 6.000 Fr.
Wohnzimmer ab 7.950 Fr. Salons ab 4.400 Fr.
Sessel ab 450 Fr.
Stets 40 - 50 Einrichtungen auf Lager.
Eintauch und Verkauf von gebrauchten Möbeln.
Fachmännische u. reelle Bedienung. Kinderreiche Rabatt

Kälbermast, gewinnbringend u. einfach mit Vobomel »Gauverit«
Extra weinflleischige Kälber, mit Wasser oder Magermilch
Ein Versuch wird Sie überzeugen
Krafftutterwerk W. BROHL, Amel

Habe stets Pflanzkartoffeln
vorrätig. Erstlinge, Bintje, Industrie Record, Ackersegen, Lasseltern, Ginecken
Peter Schommers / Medell
Pflanzkartoffelbetrieb Tel. Amel 80

Der »Cormick« komb. Wender Typ F. P. B
ist beliebt wegen seiner einfachen stabilen Konstruktion und seiner vorzüglichen Arbeitsweise; zudem ist er preiswert!
Lieferbar ab Lager für Gespann und Treckerzug.
Walter PIETTE, ST.VITH, Tel. 66

NÄHMASCHINEN
Um auch den schwächeren Geldbörsen das Kaufen einer Automatic zu ermöglichen, liefere ich neben PHOENIX, auch die Nähmaschine Heid & Neu. Primatic aus Karlsruhe. Sie ist sehr preiswert und kostet mit Doppelnadeleinrichtung, Lochsticker, 12 Zierstichkurven mit gutem Schrank, nur 9000 Fr.
Joseph Lejoly-Livet Faymonville 41

SCHLEPPER VON WELTRUF!
Ausgewähltes Material
FAHR GÜLDNER
EUROPA-REIHE
D. 177 FAHR Dieselmotor 38 PS. (SAE) mit 8 Vorwärtsgängen
A2K GÜLDNER Dieselmotor 17 PS. (SAE) Mit 6 Vorwärtsgänge
UND VORTEILHAFTE PREISE!
PROSPEKTE, PREISE UND VERKAUFSBEDINGUNGEN BEI UNSEREN REGIONALVERTRETERN:
J. COLLAS, Manderfeld:
ETS. ALFRED LALOIRE, 3, Place de la Fraternité, Malmédy:
SOCIÉTÉ ANONYME
hilaire van der haeghe
174, CHAUSSÉE DE BOOM, WILRIJK/LANVERS TEL. 60451281

Kino ELYSEE

BUIGENBACH - Tel. 283

Samstag 8.30 Uhr Sonntag 2.00 u. 8.30 Uhr

Ein spritziges musikalisches Lustspiel für das sich 3 Meister ihres Faches verbürgen, **Conny Froboes, Peter Kraus u. Rudolf Vogel** in

»Wenn die Conny mit dem Peter«

2 Publikumsliebhaber zusammen in 1 Film voll Temperament und Lebensfreude und schwungvoller neuer Schlager. Turbulente Ereignisse in einem Schulinternat

In deutscher Sprache Sous titres francais
Jugendliche Zugelassen

Mittwoch 8.30 Uhr

Grete Weiser, Christine Kaufmann in

Ein Herz schlägt für Erika

Ein trauriges und ergreifendes lebensnahes Geschick um 4 kleine Waisenkinder

In deutscher Sprache Sous titres francais
Alle zugelassen



PFaff

Auch er ist begeistert, denn der Griff in die Brieftasche hat sich gelohnt. Seit die neue Pfaff im Hause ist, sind die Ausgaben für Kleider und Wäsche schviel niedriger und trotzdem wird mehr ange-schaft. Alles mit der neuen Pfaff. Fragen Sie nach dem neuen Pfaff-Modellen 1960: ein-lacher, leistungsfähiger, schöner

Alfred LAOIRE

Place de la Fraternité 3
Malmedy - Tel. 12

Cunibert **ARM-BAND-UHREN**

begleiten jeden, denn CUNIBERT-UHREN sind zuverlässig, form-schön, und...

BILLIGER ALS IN DEUTSCHLAND!

CUNIBERT-UHREN ein wertvolles und schönes Geschenk ZUR KOMMUNION!

Uhrengeschäft W. CUNIBERT St. Vith am Viehmarkt

FERNSEHGERÄTE ab 3.000 Fr.

Rundfunkgeräte mit UKW u. Tasten ab 1.500 Fr.

Vitrinen mit Zehnerlaufwerk ab 1.500 Fr.

Waschmaschinen 1.000,-, 2.000,-, 3.500 Fr.

Feststehende Schleudern ab 2.000 Fr.

Tonbandgeräte ab 1.900 - Heißlufttherm 3.900 Fr.

Alle Geräte mit 6 Monate Garantie

Teilzahlung bis 10 Raten

Schreiben oder Telefonieren Sie 53144 Eupen wir holen Sie unverbindlich ab

Ets Homburg Eupen Neustr. 88 - Neu u. Neuwertig

nach Maß gearbeitet

Ärztlich geprüfter Fuß-Spezialist

Aloys Heinen, Deidenberg

Telefon Amel 165

Bin zu allen Kranken- und Invalidekassen zugelassen.

Gutes **Dienstmädchen** gesucht bei Herrn Clement PIROTTE, Rue des Villas, Trois-Ponts. - Tel. 224 - Keine Wäsche, Haushilfe vorhanden, anges. Stellung.

Putzhilfe

für vormittags nach Sankt Vith gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle

- Moderne Stalleinrichtungen,
- Entmistungen,
- Anbinde - Vorrichtungen aller Art,
- Stallentlüfter,
- Plaster aller Art,
- Rostfreie Tränkebecken,
- Stallfenster,
- Gummi-Schwanzaufringer u. s. w.

Franz Bux, Rodt, Tel. St. Vith 353.

Suchen

Liefer-Chauffeur

für Brauerei. Gute Bedingungen. Zukunftsstellung für fleißigen Bewerber. Schreiben unter No. 925 an die Geschäftsst.

H. SCHAUS, St. Vith

Kaufe ständig minderwertiges

Vieh und Notschlachtung

Yak. HEINDRICHS Bora. Tel. Amel 42

Dauernd gute Heubläser mit Garantie, zu verkaufen. P. Richardy, St. Vith; Telefon 225.

BIERTREBER

Franz Bux, Rodt, Tel. 353 St. Vith.

Zu verkaufen Okkasionen. Miststreuer, Heubläser, Schwadenrechen, Heuwender, Pferderechen alles in sehr gutem Zustand. Schmitz-Werding, Huldigen Tel. Huldigen 11.

LANDWIRTE!

brauchen Sie neue Traktorreifen?
Verlangen Sie unverbindlich Preise und Prospekte der bei uns neu eingetroffenen

Spezial-Reifen (fast unverschleißbar)

Etabl. SAS. Pont 59 Ligneuv. Tel. 19

VERTRETER:

L. Trost, Lommersweiler, Tel. St. Vith 138
H. Dannemark, Weimes, Tel. 92
A. Servais, Weimes, Tel. 3
E. Spoden, Montanau, Tel. Amel 123
A. Bley, Elsenborn.
Ernst Herm., Petit-Rechain, Tel. Verviers 143.52
Grandjean Jos., Rogery, Tel. Vielsalm 97
Jeanpierre Omer, Sart, Tel. Vielsalm 630

UBERALL wird man es bestätigen

Die OBLIGATIONEN u. KASSENBONS staatlich garantiert

von der Mobilarsteuer befreit
herausgegeben durch die Nationalgesellschaft

CREDIT A L'INDUSTRIE

Gesetz vom 16. März 1919

stellen eine sichere und gewinnbringende Geldanlage dar

Dauer: von 1 bis 20 Jahren - derzeitige Gewinne 4 % bis 5,50 % netto

(Die Wertpapiere können kostenlos in den Panzerschränken der Gesellschaft aufbewahrt werden)

Für alle Auskünfte wende man sich an:

- eine Agentur der Nationalbank,
- eine Bank,
- eine Wechselstube

einer zugelassenen Agentur der S. N. C. I. oder den Hauptsitz 26, Boulevard de Berlaimont, Brüssel. Bei diesen Stellen können Sie ebenfalls eine Dokumentation über die

Einlagekontur der S. N. C. I. erhalten

mit 3 monatlicher Kündigung: 3,30 % netto,
mit 6 monatlicher Kündigung: 3,60 % netto.

Die S. N. C. I. ist stolz darauf, das Vertrauen Tausender Sparer erworben zu haben.

OVIFAI

Am Sonntag, den 1. Mai

BALL

im Saale Jean Thies

Es spielt die Kapelle „MELODIA“

Freundliche Einladung

SONNTAG, DEN 1. MAI 1960

B'N AMEL

L im Saale Peters

L Es spielt die beliebte Kapelle »Violetta«

Freundliche Einladung an alle: der Wirt

Am Sonntag, den 1. Mai 1960

BALL

in Recht im Saale Eifeler Hof

mit der Kapelle »FIDELIO«

Es ladet freundl. ein: der Junggesellenverein

CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Samstag 8.30 Uhr Sonntag 4.30 u. 8.30 Uhr

Eine große Schauspielerin
Ruth Leuwerik
in einem großen Farbfilm

»Die ideale Frau«

Nach „Trapp-Familie ein neuer herzlicher Familienfilm voll lustigem Einschlag. Voll von den schönsten farbigen Bildern und der Riviera unter blauem Himmel

Sous titres francais Jugendl. zugelassen

Montag 8.30 Uhr Dienstag 8.30 Uhr

Willy Birgel - Inge Egger - Carl Wery
Erik Schumann - Margarete Haagen
in

»Konsul Strotthoff«

Eine herrliche musikalische Reise von Salzburg bis Hamburg
Ein heiterer von Melodien klingender Film um Liebe und Glück

Sous titres francais. Jugendl. nicht zugel.

SONNTAG, DEN 1. MAI 1960

Ball in Hinderhausen

IM SAALE BOESGES

KAPELLE „NOVITA“

AM SONNTAG, DEN 1. MAI 1960

MAIBALL in Elsenborn

im SAALE NIESSEN-WEYNAND

MIT DER KAPELLE „TONI-JAZZ“

Freundliche Einladung an alle

SONNTAG, DEN 1. MAI 1960

MAIBALL in Oudler

im Saale BACKES-KOHNEN

Es spielt Kapelle „BENNO“

Freundliche Einladung: Die Wirtin

Hotel DAHMEN, Büllingen

Sonntag, den 1. Mai

Großer MAIBALL

mit der Stimmungskapelle „Miesse“

Spezialität: ANANASBOWLE

Sonntag den 1. Mai 1960

MAIBALL

im Saale LENTZEN ESPELER

Anfang 7 Uhr

Es ladet freundl. ein: Die Kap. u. d. Wirt

Die St. Vith'er Zeitungs und samstags Nummer 50

Cary

Nach zwölf berühmteste des Staats

SAN QUENTIN

Montag morgen i Staatsgefängnisse gerichtet worden.

Bleich, mit ein Heidet, betrat Ch Uhr Ortszeit (18. kammer und wu alswärtern sofort stuhl geschallt fest schnalle, zw nalistinnen zu, d laden hatte, sei wohnen. Der Ch klopfte ihm noch ter und dann ve Gaskammer. Hir die Panzertür.

Um 10.03 Uhr Tabletten in das sie sich auflösten entwickelten. U Chessman plötzli Kopf zurück, und gerissenem Munc Um 10.05 Uhr s Schrei aus und nach hinten. Einu nen seine Hände bleichen Wangen Dann stieß er e der fast ein Röd sein Kopf plötz und ab 10.08 rül Um 10.12 Uhr Gefängnisarzt d mans fest.

Chessmans Ki Als Caryl Che hauchte, lagen f fängnishaft hint wer mit 16 Ja verhaftet worde gelungen, seine dern.

Im Januar 19 Los Angeles v Raub und Verge en zum Tode ve diese Verbreche und bis zu seinr hauptet, daß e Bandit“ sei. Ad in letzter Minu Gaskammer zu Aufschub von se im vergangenen neur Brown kur Reise Eisenhowe Aufschub sollter tionen in Süde Uruguay, verhin

Hung chinesi!

HONGKONG. In die Berichte der den Reisenden i gersnot in einig nesische Kaufle messe in Kant chinesische Lebe Spezialitäten ei daß sie überhai ten. Nach Berik Zeitungen führte heit bereits das Kwangsi die Bai zen gegessen hi ihnen gestorben herrsche Hunger es zu Hungerr deren Niedersc worden seien.

Eine in Hong richtete nach ei im früher reise die Bauern dor ten Reis den gs kommune arbei der schwollen nen seien todki Ein japanisd mann, der 20 schung in Chin daß die Lage i